

MQ

Highlights
Magazine

Frühling / Sommer
Spring / Summer
2022

I'MQ

NOW.

MuseumsQuartier Wien & Q21, Architekturzentrum Wien, Dschungel Wien, Halle E+G,
Kunsthalle Wien, Leopold Museum, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien, Tanzquartier Wien, WIENXTRA-Kinderinfo, ZOOM Kindermuseum

mqw.at

Das MuseumsQuartier Wien auf einen Blick

The MuseumsQuartier Wien at a glance

Institutionen / Institutions

- 1 Dschungel Wien
Theaterhaus für junges
Publikum / Theater for
young audiences
- 2 Tanzquartier Wien Studios
- 3 ZOOM Kindermuseum
- 4 WIENXTRA-Kinderinfo
- 5 Leopold Museum
- 6 Tanzquartier Wien
Bühne / Stage
- 7 Halle E+G
- 8 Kunsthalle Wien
- 9 mumok
- 10 Architekturzentrum Wien
- 11 frei_raum Q21 exhibition
space
- 12 Q21 Schauräume & Büros /
Q21 showrooms and offices
- 13 MQ Libelle

Anreise / Public transport

U-Bahn / Subway

U3 (Volkstheater)

Straßenbahn / Tram

49 (Volkstheater)

Bus

48A (Volkstheater)

MuseumsQuartier Wien
Museumsplatz 1,
A-1070 Wien / Vienna



Veranstaltungsräume / Event spaces

- 14 Arena21
- 15 Ovalhalle
- 16 Barocke Suiten
- 17 Raum D / Q21



Impressum / Imprint
Herausgegeben von / Edited by: MuseumsQuartier Wien
Konzept, Koordination, Umsetzung & Redaktion / Concept, Coordination,
Realization & Editorial team: Djeiran Malek-Hofmann, Irene Preißler, Verena Holzinger
Gedruckt von / Printed by: Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG,
Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

© 2022, MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH,
Museumsplatz 1, A-1070 Wien / Vienna, Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
Für sämtliche Programmpunkte gelten die gesetzlichen Covid19-Bestimmungen.
The current federal government's Covid19-restrictions apply for all programm points.

Mit 90.000 m² und 60 kulturellen Institutionen, Festivals und Initiativen ist das MuseumsQuartier Wien nicht nur eines der weltgrößten Kulturareale, sondern auch eine Oase der Erholung im Zentrum der Stadt. Das Spektrum reicht von bildender Kunst, Architektur, Musik, Mode, Theater, Tanz, Literatur, Kinderkultur, Game Culture, Street Art, bis hin zu Design oder Fotografie.

Das MQ ist aber auch ein Ort, an dem Kunst nicht nur rezipiert, sondern auch produziert wird. Der kreative Schaffensraum des MQ, das Q21, erstreckt sich auf 7.000 Quadratmetern und ist Arbeitsplatz für Initiativen, Vereine, Galerien, Agenturen und Redaktionen aus unterschiedlichsten Disziplinen wie internationale Film- oder Tanzfestivals, Indie Game Development, Kunstbuchverlag oder Modeshop und ergänzt damit das Angebot der traditionellen Museen und Veranstaltungsbühnen im MuseumsQuartier Wien. Einige Q21-Mieter*innen in den Q21 Schauräumen betreiben kleine Präsentationsflächen (Schauräume) und Büros im öffentlich zugänglichen Innenbereich im Erdgeschoß des barocken Fischer-von-Erlach-Traktes. Andere kuratieren die Mikromuseen, künstlerisch gestaltete Passagen, die die Höfe des MQ miteinander verbinden. Ein weiteres Herzstück ist das Artist-in-Residence-Programm. Das internationale Austauschprogramm bietet internationalen Gastkünstler*innen temporär die Möglichkeit, im MuseumsQuartier zu leben und zu arbeiten.

Hinzu kommt eine Vielfalt an öffentlichem Kulturprogramm in den MQ Höfen, das bei freiem Eintritt einlädt, Kunst und Kultur niederschwellig zu begegnen und kennenzulernen. Das MuseumsQuartier ist zudem ein Ort des Austauschs und des Diskurses. Neben den zahlreichen Cafés und Restaurants bieten die „Enzis“ nicht nur Raum zum Entspannen, sondern auch Platz, um im Freien gemeinsam Zeit zu verbringen oder um seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Das MuseumsQuartier ist ein Ort der Welt-offenheit, der Begegnung und der Entschleunigung im oft hektischem Alltag.

Eine völlig neue Perspektive bietet die Kulturterrasse „MQ Libelle“ am Dach des Leopold Museums mit einem der schönsten Ausblicke über die Wiener Innenstadt.

With 90,000 m² and 60 cultural institutions, festivals, and initiatives, the MuseumsQuartier Wien is not only one of the largest districts in the world, but an oasis of rest and relaxation in the heart of the city. The spectrum ranges from fine art, architecture, music, fashion, theater, dance, literature, children's culture, game culture, and street art to design and photography.

But the MQ is a place where art is not only beheld but also produced. The creative space of the MQ, the Q21, is spread over 7,000 m² and is home to initiatives, associations, galleries, agencies, and editorial offices working in a wide range of disciplines such as international film and dance festivals, indie game development, art book publishing, and fashion retail. In this way it broadens the range on offer at the traditional museums and event stages of the MuseumsQuartier Wien. Some Q21 tenants in the Q21 showrooms run small exhibition spaces (showrooms) and offices in the publicly accessible indoor area on the ground floor of the baroque Fischer von Erlach Wing. Other tenants curate the micro museums, the artistic passageways that link the courtyards of the MQ. A further core element is the Artist-in-Residence program. This international exchange program offers international guest artists the chance to live and work at the MuseumsQuartier for a short period of time.

This is all complemented by a wide variety of public cultural programs in the MQ courtyards, offering visitors the chance to encounter and become more familiar with art and culture via easily accessible formats that are free of charge. The MuseumsQuartier is also a place of dialogue and discourse. Alongside the many cafés and restaurants, the „Enzis“ not only offer space to relax but also a place to spend time together outdoors or to let creativity flow freely. The MuseumsQuartier is a place with a cosmopolitan outlook, a place of encounter, and a place of deceleration in what is often busy everyday life.

A completely new perspective is offered by the „MQ Libelle“ culture terrace on the roof of the Leopold Museum, which boasts one of the finest views of Vienna's city center.

Inhalt Index

MQ & Q21
4

Architekturzentrum Wien
22

Dschungel Wien -
Theaterhaus für
junges Publikum
Theatre for Young
Audiences
24

Halle E+G
26

Kunsthalle Wien
28

Leopold Museum
30

mumok - Museum
moderner Kunst
Stiftung Ludwig
Wien
32

Tanzquartier Wien
34

WIENXTRA-
Kinderinfo
36

ZOOM
Kindermuseum
38



Bettina Leidl © Foto Stefan Oláh

Bettina Leidl ist die neue Geschäftsführerin der MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft. Sie hat Kultur- und Politikwissenschaft studiert. Sie war Geschäftsführerin der Kunsthalle im MQ, der KÖR/Kunst im öffentlichen Raum und der Kreativagentur der Stadt Wien departure. Bis Februar 2022 leitete sie das Kunst Haus Wien.

Bettina Leidl is the new managing director of the MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft, the company that operates the MQ. She studied political science and cultural studies and was previously managing director of the Kunsthalle at the MQ, of KÖR/Art in Public Space, and of departure, the City of Vienna's creative development agency. Until February 2022 she was director of the Kunst Haus Wien.

„Das MuseumsQuartier ist mehr als die Summe seiner Institutionen“ “The MuseumsQuartier is greater than the sum of its institutions”

Interview mit Michael Freund, freier Journalist
Interview with Michael Freund, freelance journalist

Michael Freund: Das MuseumsQuartier ist eine komplexe Konstruktion mit rund 60 beteiligten Institutionen. Was sind für Sie als Geschäftsführerin die wichtigsten Aufgaben?
Bettina Leidl: Eine zentrale Aufgabe von Kultur ist, gesellschaftsrelevante Themen und Entwicklungen aufzugreifen und an die Herausforderungen der Zukunft zu knüpfen. Unsere Aufgabe ist es, Mehrwert auf unterschiedlichen Ebenen zu

schaffen, um damit gemeinsam mit den Institutionen im MQ mehr Wirkung zu erzielen. Das MuseumsQuartier ist mehr als die Summe seiner Institutionen. Es ist eine große Agora, ein öffentlicher Kommunikationsraum, der sich demokratisch für alle Bevölkerungsschichten öffnet.

Manche Betreiber*innen wünschen sich bessere Instandhaltung des Bestehenden, andere hätten gerne Neues, Erweite-

rung. Wo sind für Sie jetzt die Prioritäten?
Meine Vorgänger – es waren ja bisher nur Männer – haben das MuseumsQuartier zu einem der erfolgreichsten Kulturareale Europas mit hochkarätigen, erfolgreichen Institutionen gemacht. Dafür gebührt ihnen Respekt. Mit dem Slogan „MQ goes green“ gilt es, das MQ auf den Weg zum klimaneutralen Kulturstandort zu führen. Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen hin zu

erneuerbarer Energie. Das MQ kann hier eine Vorreiterrolle einnehmen – MQ klimaneutral bis 2030! Das ist eine große Chance.

Das Kunst Haus Wien, das Sie bis vor kurzem geleitet haben, hat als erstes Museum Österreichs das Umweltzeichen bekommen. Was muss das MQ dafür in den nächsten acht Jahren tun?

Die Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens für das MQ und all seiner Institutionen ist ein erster Schritt und ein Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit und ressourcenschonender Kulturbetrieb. Zunächst wollen wir feststellen, wo es Verbesserungspotenziale im Betrieb und in der Infrastruktur gibt, wobei jede der Institutionen viele Maßnahmen selber setzen kann. Auf dem Weg zum „grünen“ und nachhaltigen MQ werden wir verschiedene Projekte in Angriff nehmen und neben der Umstellung auf eine effizientere Haustechnik, einer energetischen Verbesserung der Bausubstanz auch die Begrünung der Fassaden und des Areals vorantreiben.

Welche gestalterischen Möglichkeiten haben Sie außerdem, was die Ausstrahlung des Quartiers betrifft?

Die Öffnung hin zum siebten Bezirk hat sicher noch Potenzial. Auch die Zugänge ins MQ könnten architektonisch stärker akzentuiert werden. Das MQ wirkt ja noch immer ein wenig wie eine Festung. In den sogenannten Spangen, den Räumen links und rechts vom Haupteingang, gibt es Möglichkeiten, neue Akzente zu setzen, was Ausstellungen, Kooperationen, Vermietungen anbelangt. Ebenso der Vorplatz Richtung Zweierlinie und Kunst- und Naturhistorisches Museum wartet noch auf eine innovative, künstlerische Bespielung.

Wohin kann sich das MQ entwickeln?

Das Interessante ist ja, dass das Quartier bei der Eröffnung 2001 nicht fertig gestaltet war, sondern Freiflächen und Potenziale enthielt, die man weiterdenken kann. Die „MQ Libelle“ auf dem Dach des Leopold Museums ist ein schönes Beispiel für so ein Weiterdenken.

Alle reden von digitaler Präsenz. Wie können die Institutionen des Quartiers am besten mitspielen, vielleicht unter der übergreifenden Marke MQ?

Die Digitalisierung hat mit Corona in allen Kunst- und Kultursparten nochmals an Fahrt aufgenommen, virtuelle Rundgänge, Streaming usw. wurden in den letzten zwei Jahren zum Standard. Im digitalen Raum wird es für einzelne Kultureinrichtungen aber immer schwieriger durchzudringen und neue Öffentlichkeit zu generieren, insbesondere dann, wenn sie nicht über die Aufmerksamkeit, finanzielle Ausstattung und Markenstärke großer internationaler Institutionen verfügen. Auffindbarkeit auf digitalen Plattformen ist das Nonplusultra. Es bietet sich an, hier Ressourcen zu bündeln, um mehr Sichtbarkeit zu erreichen

und den Resonanzrahmen ins Digitale zu erweitern.

Schließlich eine leider immer noch aktuelle Frage, sie betrifft Corona: Was tun?

Corona raubt den Kulturbetrieben viel Kraft – wobei gerade diese gezeigt haben, wie kreativ und innovativ sie mit den Einschränkungen umgehen, immer mit dem Ziel, den Betrieb offenhalten zu können. Es gab bereits so viele unterschiedliche Covid-Regeln, die wir umgesetzt haben – you name it, we make it. Wichtig war und ist, den Besucher*innen zu kommunizieren – ein Kulturbesuch ist ein sicherer Besuch. Und wenn's gar nicht mehr geht, bleibt uns der öffentliche und digitale Raum, um Begegnungen mit der Kunst zu ermöglichen.

Michael Freund: The Museums-Quartier is a complex ensemble with around 60 participating institutions. As managing director, what are your most important tasks?

Bettina Leidl: A key task for culture is to take up socially relevant issues and developments and take on the challenges of the future. Our task is to add value at different levels so that, together with the institutions at the MQ, we can increase our impact. The MuseumsQuartier is greater than the sum of its institutions. It's a large agora, a public space for communication, one that is democratic and open to all sections of the population.

Some directors want to improve the upkeep of existing structures, others prefer something new or want to expand. What are your current priorities?
My predecessors have turned the MQ into one of the most successful cultural districts in Europe with thriving, first-rate institutions. An achievement deserving of respect. Taking the slogan "MQ goes green," the

task is now to set the MQ on a path to becoming a climate-neutral location for culture. Moving away from fossil fuels and towards renewable energy. Here the MQ can adopt a pioneering role—a climate-neutral MQ by 2030! It's a huge opportunity.

The Kunst Haus Wien, which you ran until recently, was the first museum in Austria to be awarded the Austrian Ecolabel. What does the MQ need to do over the next eight years to get one?

Achieving the Austrian Ecolabel for the MQ and all its institutions is a first step and a way to approach the topic of sustainability and preserving resources within the cultural sector. Initially we want to identify where there is potential for improving operations and infrastructure, with each of the institutions putting in place several of their own measures. On the journey towards a "green" and sustainable MQ we will launch a variety of projects and push forward with the transition to more efficient building services, improving the buildings' energy performance, and greening the façades and the site in general.

What other creative possibilities do you envisage when it comes to how the MuseumsQuartier projects itself outward?

An opening towards Vienna's 7th district undoubtedly has potential. The entry points to the MQ could also have greater accentuation in terms of architecture. The MQ still looks a bit like a fortress. In the tracts, the rooms to the right and left of the main entrance, there are possibilities for new impetus in terms of exhibitions, co-operations, and venue hire. Likewise we can find innovative and artistic ways of using the forecourt down to the Zweierlinie road and the Museum of Art and Museum of Natural History.

In what direction might the MQ evolve?

What is interesting is that when the MuseumsQuartier was opened in 2001, it wasn't finished. Rather it contained open spaces and the potential for developing further ideas. The "MQ Libelle" on the roof of the Leopold Museum is a wonderful example of this development.

Everyone is talking about digital presence. How can the quarter's institutions best participate, perhaps under the overarching MQ brand?

Digitalization has gained momentum during Covid-19 in all fields of art and culture—virtual tours, streaming etc. have become standard practice over the last two years. Yet it's becoming harder and harder for individual cultural institutions to break through and generate new audiences in digital space, especially when they don't have access to the attention, financial resources, or brand recognition of larger international institutions. Findability on digital platforms is the non plus ultra. So here it's useful to combine resources to achieve greater visibility and increase resonance in digital space.

Finally a question which, unfortunately, is still topical, and it's about coronavirus: What is to be done?

Coronavirus has robbed cultural institutions of a great deal of strength—yet it's precisely these institutions that have brought such creativity and innovation to tackling the restrictions, always with the aim of being able to keep things running. There have already been so many different Covid regulations, all of which we have implemented—you name it, we make it! What was and remains important is communication with our visitors—a cultural excursion is a safe excursion. And when all else fails, we still have public and digital space in which to make encounters with art possible.

„Wir glauben an die Ökonomie der Instandsetzung“

“We believe in the economies of repair”

Kulturareale nehmen im 21. Jahrhundert weltweit eine kulturelle und gesellschaftliche Schlüsselrolle ein. Die Publikation „Welt Kultur Areale“ gibt erstmals einen Überblick über dieses Phänomen und zeigt 15 der bedeutendsten Kulturareale auf allen sechs Kontinenten, wie beispielsweise die Alserkal Avenue in Dubai. Hinzu kommen Essays von internationalen Expert*innen wie u.a. Gail Lord, Präsidentin von Lord Cultural Resources, einem der weltweit führenden Planungsbüros für Kulturareale. Im Dialog mit Vilma Jurkute, Executive Director der Alserkal Avenue und seiner Unternehmungen (Alserkal Avenue, Alserkal Arts Foundation und Alserkal Advisory), geht sie der Frage nach, welchen Einfluss Kulturareale auf die Entwicklungen von Städten und Regionen haben.



Alserkal Avenue © AAF Commission with Tania Ursomarzo



Gail Lord
President
Lord Cultural Resources



Vilma Jurkute
Executive Director,
Alserkal Avenue,
Alserkal Arts Foundation &
Alserkal Advisory

In the 21st century, cultural districts around the world have taken on a key cultural and social role. The publication “World Culture Districts” presents the first-ever overview of this phenomenon, showcasing 15 of the most important cultural districts across all six continents, including Alserkal Avenue in Dubai. Additional insights come from essays by international experts such as Gail Lord, President, Lord Cultural Resources, one of the leading global planning offices for cultural districts. In conversation with Vilma Jurkute, Executive Director, Alserkal and its initiatives (Alserkal Avenue, Alserkal Arts Foundation and Alserkal Advisory), she explores the question of how cultural districts can influence the development of cities and regions.

Gail Lord: Ich hatte große Freude beim Besuch des Kulturareals Alserkal Avenue. Mich hat die Vielfalt der Angebote beeindruckt. Wie haben Sie diese Vielfalt vor dem Hintergrund Ihres Standorts und des industriellen Umfelds entwickelt?

Vilma Jurkute: Ich bin seit etwa 10 Jahren bei Alserkal. Die Alserkal Avenue begann als Stadtviertel und hat sich zu einem digitalen Ort inklusive einem Beratungsangebot entwickelt – wir sehen uns selbst als einen Prozess, eine Schnittstelle.

Viele Kulturareale schaffen Attraktivität durch Architektur. Ich habe den Eindruck, dass Ihr Ansatz ein anderer war. In dieser anthropozänen Welt ist ein Kulturareal mehr als eine

bloße Ansammlung von Objekten. Wir glauben an die „Ökonomie der Instandsetzung“, was bedeutet, dass man nicht neu baut, sondern die Energie in den bestehenden Strukturen findet und auf ihnen aufbaut.

Wie lässt sich diese Philosophie auf Ihre Arbeit anwenden?

Wir sind eine Gruppe von Pionieren in allen Bereichen der Kunst, wodurch unsere Organisation ihre eigene polyphone Identität aus verschiedensten Stimmen entwickeln kann. Wir führen jedes Jahr mehr als 500 Veranstaltungen durch und „Concrete“ (Anm.: ein multidisziplinärer Raum mit musealen Ausstellungsmöglichkeiten) wurde in seiner ursprünglichen Struktur neu erdacht, um die zeitgenössische Architektur zu erhalten.

Wie haben Sie auf die Pandemie reagiert?

Während der Pandemie wurden unsere Luxusrestaurants zu Gemeinschaftsküchen und wir begannen, für die Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung zu kochen. Unsere Künstler*innen und Galerien verkauften Drucke, um mehr Geld zu sammeln, damit wir mehr Mahlzeiten zubereiten konnten. Und schließlich führten wir unter der Leitung der Familie Alserkal eine Tauschwirtschaft innerhalb des Viertels ein, deren Gesamtwert sich auf etwa 1 Million Dollar summierte.

Welchen Rat würden Sie Leser*innen geben, die ein Kulturareal gründen wollen?

Es ist wichtig, ein Leitbild seiner selbst zu haben. Wir passten in keine Schublade, denn wir begannen als Stadtviertel in einem Industriegebiet. Doch dann haben wir uns weiterentwickelt und unsere eigenen Kulturprogramme und -produktionen initiiert, um unsere eigenen Communities zu entwickeln und unsere zahlreichen Zielgruppen zu erreichen. Das führte dazu, dass wir unsere eigene gemeinnützige Kunststiftung gründeten, dann unseren digitalen Raum und im vergangenen Jahr auch einen Beratungsservice einführten. Mit „Alserkal Advisory“ helfen wir Kulturpartner*innen in der Regierung und im Privatsektor, Initiativen und Ziele im Kulturbereich zu formulieren. Wir verstehen uns immer als eine „sich selbst überarbeitende Organisation“ – als ein Prozess an der Schnittstelle zwischen der Kultur und der Bevölkerung.

Meiner Erfahrung nach werden Kulturareale geschaffen – nicht geboren. Was ist Ihr Schlüssel zum Erfolg?

Versuchen Sie, eine bereits bestehende Bewegung oder Dynamik in einem Stadtviertel zu finden, die Sie dann verstärken können. Für mich liegt der Schwerpunkt heute auf der Instandsetzung. Idealerweise sollte man also nicht versuchen, etwas

Neues zu bauen, sondern etwas Bestehendes zu erneuern, z. B. die ursprüngliche Identität, die Kreativität und das Gespür für den Ort. Und lassen Sie sich nicht von der gebauten Umgebung vereinnahmen, denn es sind in Wirklichkeit die Menschen und Communities, die den Erfolg ausmachen.

Ich habe das Gefühl, dass Ihr Erfolg auf einem starken Grundwert beruht. Können Sie uns diesen verraten?

Für mich ist es die Verbindung zum sozialen Wandel. Das ist keine freiwillige Aufgabe mehr, denn wir leben im Anthropozän.

Vielen Dank, Vilma, für die Einblicke und Anregungen, die Du uns gegeben hast. Ich war begeistert, zwei neue Strategien für die Kulturareale der Zukunft kennenzulernen: „Ökonomien der Instandsetzung“ und „sich selbst überarbeitende Organisationen“.

Gail Lord: I had great pleasure in visiting Alserkal Avenue cultural district. What impressed me was the diversity of offerings. Given your location and industrial character, how have you grown that diversity?

Vilma Jurkute: I have been at Alserkal for about 10 years. Alserkal Avenue began as a physical district and has evolved to include a digital space and an advisory service—we view ourselves as a process, a crossroads.

Many cultural districts create attraction through architecture. My sense is your approach has been different?

In this Anthropocene world: a cultural district is more than a collection of buildings. We believe in “the economies of repair” which means don’t build new, find the energy within existing structures and build on it.

How does that philosophy apply to what you do?

We are a community of pioneers in all segments of the arts which allows this organization to develop its own polyphonic identity of multidisciplinary voices. We create more than 500 events each year, and “Concrete” (a multi-disciplinary space designed with museum-grade exhibitions in mind – Ed.) was reimaged within its original structure in an attempt to preserve contemporary architecture.

How have you responded to the pandemic?

During the pandemic our luxury restaurants became community kitchens and we started cooking for communities in our neighborhood. Our artists and galleries started selling prints to raise more money, so we could produce more meals. And we ended up creating a barter economy within the district, led by the Alserkal family, that amounted to about \$1 million in value.

What advice would you give to readers who want to start an arts district?

It is important to create a model of your own. We didn’t fit any of the boxes because we began as a neighborhood in an industrial district. But then we evolved and introduced our own cultural programming and production to develop our own communities and serve our multiple publics. This led to us setting up our own not-for-profit arts foundation and

then our digital space and then also an advisory service which we introduced last year. Through “Alserkal Advisory” we help cultural partners in government and the private sector to shape cultural initiatives and destinations. We always see ourselves as a “self-editing organization”—as a process at the crossroads of the culture of community.

In my experience cultural districts are created – not born. What is your key for success?

Try to identify a certain movement or energy that’s already beginning in a neighborhood that you can then amplify. The focus today for me is on economies of repair, so ideally try not to build something new but try to repair something that exists such as identity, creativity and sense of place. And do not get caught up with the built environment because it’s really the people and communities that make for success.

I sense that your success is based on a strong core value. Can you share that with us?

For me, it is the link to social transformation. This is no longer an arbitrary responsibility because we live in the Anthropocene.

Thank you so much Vilma for your insights and inspiration. I was delighted to learn two new strategies for cultural districts of the future: “economies of repair” and “self-editing organizations”.



Das Buch „Welt Kultur Areale“ ist im MQ Point, auf shop.mqw.at, beim Verlag für moderne Kunst (vfmk.org/books) sowie im Buchhandel erhältlich.

The book „World Culture Districts“ is available at MQ Point, shop.mqw.at, at Verlag für moderne Kunst (vfmk.org/books) and in bookshops.

KinderKulturParcours

06.–08.05.

MQ Institutionen/MQ Institutions,
MQ Höfe/MQ Courtyards

Ein Wochenende ganz im Zeichen der Kunst- und Kulturvermittlung für Kinder – neben den laufenden und hochqualitativen Angeboten werden für den „KinderKulturParcours“ von den MQ Institutionen zahlreiche Spezialprogramme entwickelt. Das Angebot reicht von Workshops, Walking Acts, Performances bis hin zu zahlreichen weiteren spannenden Formaten.

A weekend devised with children in mind—for the “KinderKulturParcours,” the MQ institutions have developed several special programs alongside their outstanding ongoing education work. The range on offer includes workshops, walking acts and performances—and plenty of surprises!



KinderKulturParcours © eSeL.at, Lorenz Seidler

Symposium: Das hat uns verändert – jetzt verändern wir! / It changed us—now we're making the changes!

Kunst- & Kulturvermittlung für & mit Kindern und Jugendlichen in Zeiten von Covid-19 und danach
Impulse, World Café und Diskussion
Art and culture education for & with children and young people in times of Covid-19 and beyond
Inspiration, world café and discussion

06.05., 13–19h Symposium
ab/from 19h künstl. Programm, meet & talk / artistic program, meet & talk
MQ Libelle

Eine Kooperation von MQ und EDUCULT
A cooperation between MQ and EDUCULT

Stephan Rabl
Kurator / Curator
KinderKulturParcours

Kunst & Kultur sind in der Entwicklung von Kindern ein systemrelevanter Faktor, der in den letzten beiden Jahren der Pandemie viel zu kurz gekommen ist. Ermöglichen Sie es Ihren Kindern, Ihrer Familie mit Kreativität, Fantasie und sozialer Lebendigkeit am öffentlich kulturellen Leben teilzuhaben, und besuchen Sie die vielfältigen Angebote im MuseumsQuartier Wien.

Art and culture are system-relevant when it comes to child development, yet this factor has been neglected over the last two years of the pandemic. Make it possible for your children, your family, to participate in public cultural life with creativity, imagination, and social vitality, and visit the many programs on offer at the MuseumsQuartier Wien.



KinderKulturParcours © eSeL.at, Lorenz Seidler

Architekturzentrum Wien
Anne Wübben

Der „KinderKulturParcours“ stellt eine großartige Möglichkeit dar, institutionen- und damit auch disziplinenübergreifend zusammenzuarbeiten. Wertvolle Kooperationen und ein fruchtbarer Austausch für die Architekturvermittlung als Querschnittsmaterie werden dadurch gefördert.

The „KinderKulturParcours“ presents a wonderful opportunity to work together across the institutions, and therefore across disciplines. It promotes worthwhile cooperation projects and productive forms of exchange for architecture education as an interdisciplinary subject matter.



KinderKulturParcours © eSeL.at, Lorenz Seidler

Dschungel Wien
Jonathan Achtsnit

Gelungene Kulturvermittlung ermöglicht Kindern Teilhabe am kulturellen Leben, Möglichkeiten des sozialen Lernens und ästhetische Bildung. Wir Vermittler*innen der Kulturinstitutionen freuen uns, nach zwei Jahren Distanz, Desinfektion und Verzicht nun wieder mit Kindern gemeinsam Kunst und Kultur zu erfahren.

Successful cultural education makes it possible for children to participate in cultural life, it provides opportunities for social learning and aesthetic education. We as educators at the cultural institutions are looking forward to experiencing art and culture again alongside children after two years of distance, disinfectant, and doing without.

Educult
Veronika Ehm & Aaron Weigl

Kulturvermittlung hatte es in Pandemiezeiten besonders schwer und wurde zu oft übersehen. Es braucht dringend einen Diskurs darüber, wie sie in diesen Zeiten gelingen kann und welche Rolle sie einnehmen soll.

Cultural education has had a hard time during the pandemic and was often overlooked. It is time for an urgent discussion on how it can succeed in these times and what its role should be.

Kunsthalle Wien
Michaela Schmidleitner & Martin Walkner

Die Kunsthalle Wien freut sich auch 2022 wieder gemeinsam mit den Kolleg*innen aus den Nachbarhäusern ein spannendes und vielfältiges Programm für den „KinderKulturParcours“ zu gestalten und das MuseumsQuartier zu einem lebhaften und kreativen Ort für Klein und Groß zu machen.

The Kunsthalle Wien is delighted to be joining our colleagues from neighboring houses once again in 2022 to create an exciting and wide-ranging program for the “KinderKulturParcours”, turning the MuseumsQuartier into an active and creative space for young and old.

Leopold Museum
Anita Götz-Winkler

Das Leopold Museum will junge Museumsbesucher*innen inspirieren, ihre Wahrnehmung zu schärfen und aus ihrem kreativen Potenzial zu schöpfen! Dabei möchten wir Kinder ermutigen, ihrer Individualität Ausdruck zu verleihen und Wege zur Selbstermächtigung zu finden!

The Leopold Museum seeks to inspire young visitors to the museum, to sharpen their perceptions, and draw on their creative potential. Through our work, we want to encourage children to express their individuality and find ways to feel empowered.



KinderKulturParcours © eSeL.at, Lorenz Seidler

MUMOK
Tina Schelle

Neugierig und kreativ öffnen wir gemeinsam mit unseren jüngsten Besucher*innen jede Woche die Wunderbox „mumok“. Nehmt auf unserer Picknickdecke in der Ausstellung Platz oder erforscht kreative Experimente im Atelier. Moderne Kunst zum Mitmachen, Zusehen, Ausprobieren – analog und digital!

Bring your curiosity and creativity: every week we open up the box of wonders that is the “mumok” together with our youngest visitors—find a spot on our picnic blanket in the exhibition, or experiment with your creativity in the Atelier. Modern art to get involved with, look at, try out—in person and online!

MQ/Q21
Esther Brandl & Elisabeth Hajek

Eine zentrale Aufgabe der Q21 Vermittlung ist es, Kinder mit zeitgenössischer Kunst und Kultur vertraut zu machen. Dabei geht es nicht selten um Dinge, die das Leben junger Menschen stark prägen. Gemeinsam entdecken wir Arbeits- und Produktionsfelder des 21. Jahrhunderts.

One of the central aims of art education at Q21 is to familiarize children with contemporary art and culture. More often than not the art addresses issues that strongly influence the lives of young people. Together we discover the spheres of work and production in the 21st century.



KinderKulturParcours © eSeL.at, Lorenz Seidler

Theater an der Wien
Barbara Hellmayr & Marie Huber

Im Herbst 2022 zieht das Theater an der Wien in die Halle E des MuseumsQuartier. In unserem neuen „Zuhause“ wollen wir mit Kindern und Familien in einen direkten Dialog treten und eine Berührung mit Musiktheater ermöglichen. Spaß in kreativen und musikalischen Workshops für Groß & Klein und Jung & Alt ist garantiert.

In autumn 2022 the Theater an der Wien will move into Halle E at the MuseumsQuartier. Our aim in our new “home” will be to open up direct forms of dialogue with children and families, and to facilitate exposure to music theatre. Whether big or small or younger or older, there’s fun to be had at our creative and musical workshops!

Wiener Taschenoper
Gerhard Dienstbier

Staunen, Mitfühlen, Lachen und Weinen – Die Wiener Taschenoper will junge Menschen für die Kunstform Oper begeistern und ihre Zukunft mitgestalten. Über das künstlerische Engagement hinaus geht es dabei auch um kulturelle Bildung, Chancen-Fairness und Integration!

Amazement, empathy, laughter, and tears—the aim of the Wiener Taschenoper (meaning “pocket opera”) is to get young people enthusiastic about opera as an art form and to shape the future of opera. Going beyond artistic engagement, it is about cultural education, equality of opportunity, and integration!

WienXtra
Sabine Krones & Team Kinderinfo

Die Kinderrechtskonvention zitierend haben Kinder „das Recht (...) auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben...“ Beim „KinderKulturParcours“ und ganzjährig bei WIENXTRA setzen wir das gerne um!

To quote the Convention on the Rights of the Child, children have “the right (...) to rest and leisure, to engage in play and recreational activities appropriate to the age of the child and to participate freely in cultural life and the arts.” During the „KinderKulturParcours“ and throughout the year this is something we are happy to put into practice at WIENXTRA!

Die „MQ Libelle“ am Dach des Leopold Museums ist die erste große Erweiterung des MuseumsQuartier Areals und bietet, bestehend aus einem Veranstaltungsraum sowie einer frei zugänglichen Dachterrasse, einen der schönsten Ausblicke über die Wiener Innenstadt.

Entworfen wurde das ikonische Libellen-Gebäude von Laurids Ortner (Ortner & Ortner Baukunst). Gleichzeitig wird auf der „MQ Libelle“ Kunst von zwei der bedeutendsten österreichischen Künstlerinnen präsentiert: Die Arbeit „veiled“ von Eva Schlegel erstreckt sich wie ein hauchzart gelegtes Seidentuch über die Glasfassade des Gebäudes. Im Terrassenbereich wiederum sorgt die Installation „Lichtkreise“ von Brigitte Kowanz für ein stimmungsvolles Ambiente.

Zudem ist es ein weiterer Ort der Kommunikation und Entspannung, an dem man alles aus einer neuen Perspektive erleben kann - Architektur, Kultur, Lebensgefühl.

The „MQ Libelle“—meaning “dragonfly”—on the roof of the Leopold Museum is the first large-scale addition to the MuseumsQuartier complex. Made up of an event room and a publicly accessible roof terrace, it offers one of the finest views over Vienna’s city center.

The iconic dragonfly building was designed by Laurids Ortner (Ortner & Ortner Baukunst). At the same time, the “MQ Libelle” features works by two of Austria’s most prominent artists: “veiled” by Eva Schlegel stretches across the building’s glass façade like a gossamer silk scarf, while in the terrace area, the installation “Lichtkreise” by Brigitte Kowanz gives the space its own unique ambience.

Beyond this, the “MQ Libelle” is a fresh space for communication and relaxation, where visitors can experience it all from a new perspective—architecture, culture, a feeling for life.



MQ Libelle © CityCopterCam



„MQ Libelle“
Öffnungszeiten täglich, außer Di
Opening hours, daily, except Tue
10–22h

letzte Fahrt hinauf
last elevator ride up
21.30h

Winterpause bis
closed during winter until
31.03.

Kiosk „Zur Libelle“
täglich außer Dienstag
daily, except Tuesday
ab / from 01.04., 10–22h

Eventlocation „MQ Libelle“
Buchung & Informationen
Booking & Information:
event@mqw.at

MQ ART BOX

täglich / daily 00h-24h

Die „MQ Art Box“ im Haupthof des MuseumsQuartier Wien zeigt wechselnde Installationen von zeitgenössischen Künstler*innen. Der transparente Kunstraum interagiert mit dem öffentlichen Raum und spiegelt die Vielfalt des MQ Areals wider. Mit einem Schwerpunkt auf junge österreichische Kunst offeriert das Ausstellungsprogramm Einblicke in zeitgenössische künstlerische Praxen und Diskursfelder.

The “MQ Art Box” in the Main Courtyard of the MuseumsQuartier Wien exhibits temporary installations by contemporary artists. The transparent art space interacts with public space and reflects the diversity of the MQ complex. With a focus on young Austrian art, the exhibition program offers insights into contemporary artistic practices and discourses.



MQ Art Box: Philipp Timischl
© Alexander Eugen Koller

Philipp Timischl

An abstract and a site-specific painting walk outside a museum

bis / until 05.03.

Es beginnt wie ein Witz: „Ein abstraktes und ein ortsspezifisches Gemälde gehen außerhalb eines Museums spazieren ...“ Philipp Timischl (*1989 Graz), der in Paris lebt und arbeitet, platziert in der „MQ Art Box“ zwei Gemälde, die mittels LED-Paneele und Bühnengerüsten skulptural erweitert werden. Auf den Screens können wir eine Unterhaltung zwischen den beiden Bildern verfolgen. In einem nicht endenden Loop plaudern die beiden Protagonisten über Ideen, Meinungen und ihre Gefühle. Unterbrochen wird das Gespräch nur für kurze Augenblicke, um ein wichtiges Thema zu besprechen: Könnte die Aufnahme eines Selfies vor dem Museum als geschmacklos

angesehen werden? Ortsspezifisches Gemälde: „I have to say: You inspire me.“ Abstraktes Gemälde: „Really? I don’t do much.“ Ortsspezifisches Gemälde: „Exactly.“

*It begins like a joke: “An abstract and a site-specific painting go for a walk outside a museum...” Philipp Timischl (*1989 Graz), who lives and works in Paris, has placed two paintings in the “MQ Art Box” and turned them into sculptures through the addition of LED panels and stage scaffolding. On the screens we follow a conversation between the two pictures. In a never-ending loop the two protagonists chat about ideas, opinions, and their feelings. The conversation is interrupted only every now and then to discuss an important topic: Could taking a selfie in front of the museum be considered in poor taste? Site-specific painting: “I have to say: You inspire me.” Abstract painting: “Really, I don’t do much.” Site-specific painting: “Exactly.”*

Oliver Ressler

Die Wüste lebt
The Living Desert

10.03.–05.05.

Der Künstler Oliver Ressler (*1970 Knittelfeld) fokussiert für seine Arbeit für die „MQ Art Box“ auf Wiens meist diskutierte Besetzung: Um den Bau einer Stadtautobahn zu verhindern, wurden über fünf Monate hinweg die Baustellen besetzt, bis es am 1. Februar 2022 zur polizeilichen Räumung kam. Was wäre, wenn es gelingen würde, das Gelände an der U2-Station Hausfeldstraße nach den Vorstellungen der Klimaaktivist*innen umzugestalten? Das Kunstprojekt versucht, Vorstellungen für dieses Gelände Raum zu geben – jenseits der Stadtautobahn.

Die Installation findet in Kooperation mit der FOTO WIEN und FWF: AR 526 statt.

For his work for the “MQ Art Box” the artist Oliver Ressler (b. 1970 in Knittelfeld) focuses on Vienna’s most widely-discussed occupation: In order to prevent the construction of a new city highway, over more than five months the building sites were occupied, until they were evacuated by the police on February 1, 2022. What if climate activists could transform the site at the U2 Hausfeldstrasse metro station according to their visions? This art project attempts to create a space of imagination for this site – beyond the deadening reality of a city highway.

The installation is taking place in cooperation with FOTO WIEN and FWF: AR 526.

Kuratorin / Curator:
Elisabeth Hajek

FOTO WIEN



Drillbit © Oliver Ressler

No Dancing Allowed

22.06.–20.11.

Eröffnung / Opening: Di / Tue 21.06., 19h

Ausstellung / Exhibition
frei_raum Q21 exhibition space
Eintritt frei / Free admission

Wie wir tanzen, spiegelt seit jeher sozialpolitische Veränderungen und Auseinandersetzungen wider. Im Laufe der Geschichte wurden kollektive Bindungen und Gemeinschaften durch soziales und performatives Tanzen und Nachtleben geschaffen: von der Subkultur zum Mainstream, von Ballsälen zu Street Parades, Festivals, Clubs und illegalen Rave-Partys. Tanz ist ein wichtiges Ausdrucksmittel für die Jugend und wurde in Krisenzeiten eingesetzt, um Menschen zu vereinen oder zu heilen. Der Tanz ist eine rituelle Praxis, die auch in den schwierigsten Zeiten nicht in Vergessenheit gerät. Neben verschiedenen sozialen Aufgaben bleibt der Tanz als gemeinsames Kulturerbe eine Praxis der ungehinderten Bewegungsfreiheit – und eine Form des Protests. Vor COVID-19 zeigte sich die gesellschaftspolitische Bedeutung des Tanzes weltweit, zum Beispiel als Ausdruck der antifaschistischen Bewegung, als Frauen- und LGBTQ-Empowerment oder als Protest gegen Gentrifizierung.

„No Dancing Allowed“ beschäftigt sich mit Beziehungen zwischen Körper, Bewegung und Raum, untersucht damit in Verbindung stehende Praktiken. Die von Bogomir Doring kuratierte Ausstellung folgt seiner Idee eines „Tanzes der Dringlichkeit“, der in Zeiten persönlicher und kollektiver Krisen aus Emotionen entsteht, um dem/der Einzelnen und den Gemeinschaften Kraft zu geben. Durch die soziale Entfremdung sammeln sich in unseren Körpern Ängste, Trauer, Unsicherheit, Langeweile, Isolation und Einsamkeit, während es kaum kulturelle Angebote gibt, die uns bei der Bewältigung dadurch verursachter Gesundheitsprobleme und kollektiver Traumata helfen könnten. Wo findet Bewegung statt, wenn sie verboten ist? Wie haben die jüngsten Einschränkungen die Art und Weise verändert, wie wir uns bewegen?



No Dancing Allowed © Clémence Mira

The way we dance has always reflected socio-political changes and struggles. Throughout history collective bonds and communities have been created through social and performative dancing and nightlife, from subculture to mainstream, from ballrooms to street parades, festivals, clubs and illegal raves. Dance is vital for the expression of youth, and it has been used in times of crisis to unite people and for healing. Dance is a ritualistic practice that is not forgotten even in the most challenging times. Alongside various social functions, as shared cultural heritage dance remains a practice of freedom of movement—and a form of protest. Before COVID-19, the socio-political power of dance manifested worldwide, for instance directed as an expression of the anti-fascist movement, as female and LGBTQ empowerment, or against gentrification.

The exhibition “No Dancing Allowed” focuses on the practices and relations between movement, body and space, especially recently. The investigation follows curator Doring’s notion of a “Dance of Urgency”, which rises from emotions in times of personal and collective crisis to empower individuals and groups. With deliberate social estrangement, our bodies accumulate boredom, fears, health issues, grief, uncer-

tainty, isolation, loneliness, collective trauma, while very little cultural activity is provided to assist us in coping. Where does movement happen when it is not allowed? Or, how could recent restrictions have changed the way we move?

Kurator / Curator:
Bogomir Doring

Writer-in-Residence-Programm

Seit 2010 bietet das Q21 Writer-in-Residence-Programm internationalen Schriftsteller*innen die Möglichkeit, für zwei Monate im MuseumsQuartier Wien zu leben und zu arbeiten. Bisher nahmen 87 Autor*innen aus Mittel-, Ost-, Südosteuropa und dem Schwarzmeerraum an diesem Austauschprogramm teil, das gemeinsam mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) durchgeführt wird. 2021 wurde das Programm durch die Teilnahme literarischer Übersetzer*innen erweitert, die im Rahmen von „Reading the Western Balkans“ in Kooperation mit Traduki nach Wien eingeladen werden.

Since 2010 the Q21 Writer-in-Residence program has offered international authors the chance to spend two months living and working at the MuseumsQuartier Wien. Since then, 87 authors from Central, East and Southeast Europe and the Black Sea region have taken part in this exchange program, which is run in cooperation with the Federal Ministry of European and International Affairs (BMEIA). In 2021 the program was expanded to include the participation of literary translators, who were invited to Vienna as part of “Reading the Western Balkans” in cooperation with Traduki.

Die Veranstaltungsreihe CROSSING BORDERS, die seit 2019 in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Wien und dem BMEIA stattfindet, bringt die Q21 Writers-in-Residence in diskursiven Dialog mit österreichischen Kolleg*innen. Im Frühjahr ist eine Lesung mit Ana Schnabl geplant.

Einen Einblick in die Arbeiten von 46 Q21 Writers-in-Residence kann man im Sammelband „Erklärung für alles“ gewinnen, der jüngst im Residenz Verlag erschienen ist. Der Reader versammelt literarische Stimmen aus unterschiedlichen Regionen und lädt uns ein auf eine Entdeckungsreise von Skopje nach Sarajevo, von Tirana nach Perm, von Minsk nach Tiflis und von Istanbul nach Chişinău.

Das Writer-in-Residence-Pro-

gramm ist Teil des Artist-in-Residence-Programms, das u.a. Künstler*innen, Theoretiker*innen, Filmemacher*innen, Kurator*innen und Autor*innen in Wien zusammenführt.

The event series CROSSING BORDERS, which has been running since 2019 in cooperation with the Literaturhaus Wien and the BMEIA, opens up discussion and dialogue between the Q21 Writers-in-Residence and their Austrian colleagues. A reading with Ana Schnabl is planned for early in the year.

An insight into the work of 46 Q21 Writers-in-Residence is offered by the collection “Erklärung für alles” (“An explanation for everything”), which was recently published by Residenz Verlag. The anthology

brings together literary voices from different regions and invites readers on a journey of discovery from Skopje to Sarajevo, from Tirana to Perm, from Minsk to Tiflis, and from Istanbul to Chişinău.

The Writer-in-Residence program is part of the Q21 Artist-in-Residence program. The program brings together artists, theorists, filmmakers, curators, and authors in Vienna.



Ana Schnabl © Mankica Kranjec
Buch © Folio Verlag

Writers-in-Residence

Radmila Petrović (SRB)
January–February

Augustin Cupşa (ROU)
March–April

Ana Schnabl (SVN)
May–June

Vladana Perlić (BIH)
July–August

Stefan Bošković (MNE)
September–October

Translator-in-Residence

Anna Kove (ALB)
November–December

MQ TOURS

Kunstschaffen und Kunsterleben sowie Freizeitgestaltung und Erholung wachsen im MuseumsQuartier zu einer untrennbaren Einheit zusammen.

Unterschiedliche Überblicksführungen durch das MQ zeigen die verschiedenen Facetten der ehemals imperialen barocken Hofstallungen. So gibt die „Secret MQ Tour“ Einblicke in die Entstehung eines der größten und lebendigen Kulturviertel der Welt sowie einen Überblick über das vielfältige Kulturangebot. Das Q21 ist Arbeitsplatz für ca. 50 Initiativen, Vereine, Agenturen und Redaktionen aus dem Kulturbereich. Der kreative Schaffensraum erstreckt sich über 7.000 m² innerhalb des MuseumsQuartier. Mit etwas Glück öffnen bei der „Q21 Backstage Tour“ Gastkünstler*innen ihre Studiotüren und im Q21 angesiedelte Initiativen erzählen von ihrer Arbeit. Bei der „Kaiserquartier Tour“ wird anhand des Kaiserforums, der ehemaligen Hofstallungen (das heutige MuseumsQuartier), dem Maria-Theresien-Platz, dem Heldenplatz und der Hofburg, exemplarisch die bewegte Geschichte Wiens dargestellt.

At MuseumsQuartier, art creation and art experience, along with leisure and recreation, merge to form one indivisible whole.

Our range of tours through the MQ shows different facets of the history of the imperial baroque courtyard stables. The “Secret MQ Tour”, for example, gives an insight into the history of one of the largest dynamic cultural districts in the world and an overview of the range of culture on offer here. Q21 is the workspace for around fifty initiatives, associations, agencies, and editorial offices from the cultural sector, covering an area of over 7,000m² within MuseumsQuartier. During the “Q21 Backstage Tour”, guest artists open their studio doors, and initiatives talk about their work. The “Kaiserquartier Tour” illustrates Vienna’s colourful past by showcasing the Kaiserforum, the former court stables (today’s MuseumsQuartier), Maria-Theresien-Platz, Heldenplatz, and the Hofburg.

jeden 1. & 3. Do / every 1st and 3rd Thu
16h DE, 17h EN
€ 7,- / € 5,-*

KAISERQUARTIER TOUR

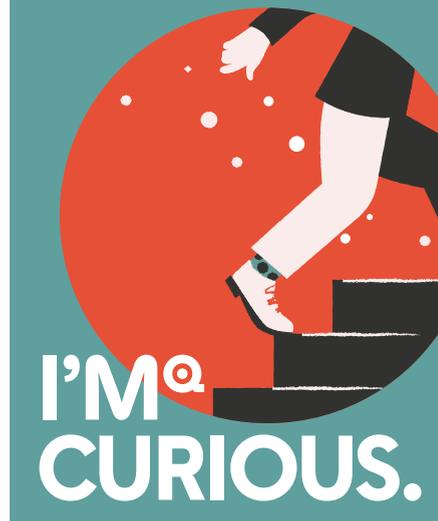


I'M^Q
ROYAL.

jeden 3. Sa / every 3rd Sat
11h DE
€ 11,- / € 10,-*

jeden 1. Sa / every 1st Sat
14h DE, 15h EN
€ 8,- / € 7,-*

SECRET MQ TOUR



I'M^Q
CURIOUS.

Q21 BACKSTAGE TOUR



I'M^Q
CREATIVE.

Tickets sind vor Beginn der Führung am MQ Point oder online unter mqw.at zu erwerben. / Tickets can be purchased ahead of the tour at MQ Point or online at mqw.at.

Treffpunkt ist vor dem MQ Point im Haupteingang. / The meeting place is in front of MQ Point at the main entrance.

*Verschiedenen Ermäßigungen / various discounts mqw.at/tours

MQ SUMMMER

frame(o)ut

Open Air Cinema

jeden Fr & Sa im Juli und August
every Fri & Sat in July and August
MQ Höfe / MQ Courtyards

*Kino unter freiem Himmel - neben aktuellen heimischen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen erwartet die Besucher*innen an 16 Spielabenden Outdoor-Filmvergnügen.*

Cinema under an open sky - featuring current Austrian and international feature films and documentaries, visitors can look forward to 16 enjoyable evenings of film in the open air.



frame(o)ut © Warda Network, Romar Ferry



O-Töne © Eva Ellersdorfer-Meissnerova

O-Töne

Literaturfest

Literature festival

jeden Do im Juli und August
every Thu in July and August
MQ Höfe / MQ Courtyards

An insgesamt acht Donnerstagen bieten Lesungen einen hochwertigen Querschnitt durch den aktuellen Jahrgang der österreichischen Gegenwartsliteratur. Acht bekannte Autor*innen treffen auf acht spannende Debüts.

Over a total of eight Thursdays, readings present an outstanding cross section of contemporary Austrian literature released during the last year. Eight established authors are joined by eight exciting debuts.



Aquadrome © Eva Ellersdorfer-Meissnerova

Aquadrome

jeden Sa, So & Fei von Juni bis Ende August

every Sat, Sun & holiday, from June to the end of August

Wasserbecken im MQ Haupthof Basin in the MQ Main Courtyard

Schnelle Boote, anspruchsvoller Kurs und den Gegner im Nacken. Egal ob die Boote gemietet oder selbst mitgebracht werden – eine rasante Performance

für Erwachsene und Kinder ist garantiert.

Fast boats, a demanding course, and your opponent at your heels. Whether you rent a boat or bring your own—a fast-paced performance for adults and children is guaranteed.

Präsentiert von / Presented by Martin Markeli & MQ

Boule-Bahn

Juni bis Oktober
June to October
Hof 8 / Courtyard 8

Für alle urbanen Sportler*innen steht zwischen mumok und AzW eine Boule-Bahn bereit.

A boules court located between mumok and AzW awaits all urban sports enthusiasts.



© Hello Lightbulb – unsplash.com

MQ Amore

April bis Oktober
April to October
MQ Höfe / MQ Courtyards

„MQ Amore“, der beispielbare Skulpturenpark zum Verlieben, verbindet Kulturgenuss mit Freizeitvergnügen. Eine Partie Minigolf und ein erfrischendes Getränk laden zum Verweilen ein.

„MQ Amore“, the playable sculpture park you'll fall in love with, combines enjoyment of culture with the delights of leisure. Take your time over a round of mini-golf and a refreshing drink.



MQ Amore © eSeL.at, Lorenz Seidler



Wiener Symphoniker © eSeL.at, Lorenz Seidler

Wiener Symphoniker

Juni / June
MQ Haupthof / Main Courtyard
Eintritt frei / Free admission

Die Wiener Symphoniker verwandeln das MuseumsQuartier Wien erneut mit einem Freiluftkonzert bei freiem Eintritt in Wiens schönsten Open-Air-Konzertsaal und bringen damit Musik abseits der etablierten Konzertsäle direkt zum Publikum – ein Weltklasse-Orchester zu Gast in Wiens öffentlichem Wohnzimmer.

This year sees the Wiener Symphoniker return with another free open-air concert, transforming the MuseumsQuartier Wien into Vienna's finest open-air concert hall and taking music outside its traditional locations to bring it directly to the public—a world-class orchestra performing in Vienna's public living room.



Wiener Symphoniker © Matthias Heschl

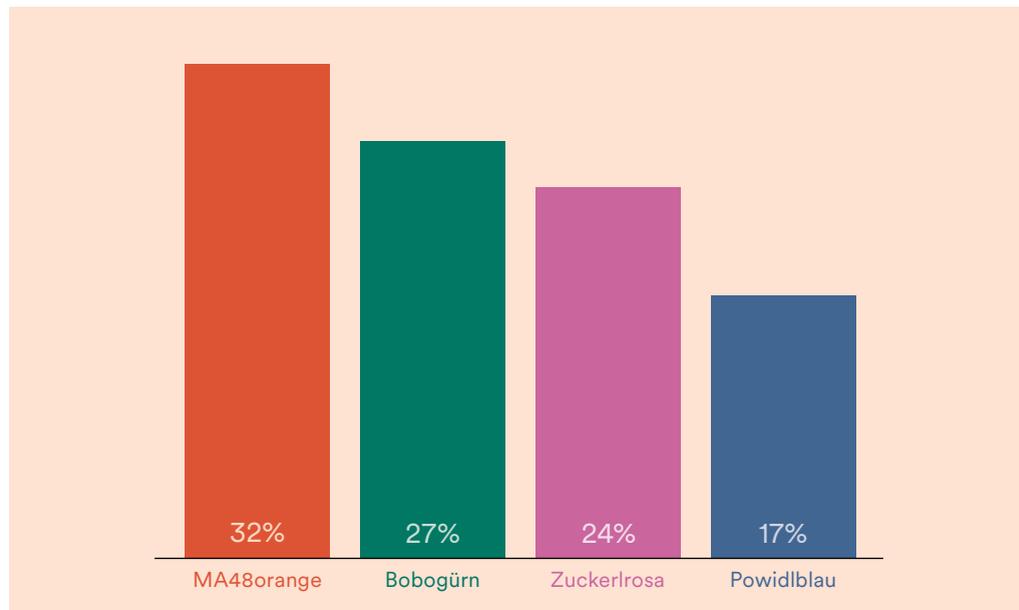


© Hertha Hurnaus, grafische Bearbeitung / graphical editing Juergen Kranzler

Die „Enzis“ strahlen in „MA48orange“ The „Enzis“ blaze in „MA48orange“

Ein wichtiges Element in der Gestaltung der Höfe sind die MQ Hofmöbel, die in den Sommermonaten zu den Lieblingsplätzen im Museumsquartier zählen.

An important element in the design of the courtyards is the MQ courtyard furniture, which become a favorite spot for visitors to the MuseumsQuartier during the summer months.



Alle zwei Jahren bekommen die Sitzgelegenheiten eine neue Farbe. Darüber entscheidet traditionell das Publikum: Im Rahmen eines Online-Votings kann jede und jeder für den persönlichen Favoriten abstimmen. Für 2022 standen die Farben „MA48orange“, „Powidlblau“, „Zuckerrosa“ oder „Bobogrün“ zur Auswahl. Insgesamt nahmen 12.446 Personen am Voting teil, die Wahl fiel schließlich mit 32% auf „MA48orange“. Die Aufstellung der 76 neuen Möbel erfolgt im Frühjahr.

Every two years the seating is given a new color. Traditionally the color is chosen by the public and anyone can vote for their personal favorite via online voting. For 2022 the choice was between „MA48orange,“ „Damsonblue,“ „Sugarpink,“ and „Bobogreen.“ A total of 12,446 people took part in the vote and, with 32% of the vote, „MA48orange“ was ultimately declared the winner. The 76 new pieces of furniture will be put in position in spring.

FAB 4



The MQ FAB4-Ticket includes the visit of Architekturzentrum Wien, Kunsthaus Wien, Leopold Museum and mumok.

+ free admission to designforum Wien, discount at ZOOM Kindermuseum and for performances at Tanzquartier Wien / Halle G und Studios.

29,90 €*

MQ POINT

Info • Tickets • Shop

Only available at MQ Point at the main entrance to the MuseumsQuartier and on shop.mqw.at

* reduced price for students, seniors and Vienna City Card holders € 22,90

HIGHLIGHTS FROM A TO Z.

Architekturzentrum Wien, Dschungel Wien, Halle E+G, Kunsthalle Wien,
Leopold Museum, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien,
Tanzquartier Wien, WIENXTRA-Kinderinfo, ZOOM Kindermuseum



Das Architekturzentrum Wien (Az W) im MuseumsQuartier ist das österreichische Architekturmuseum. Es zeigt, diskutiert und erforscht, wie Architektur und Stadtentwicklung das tägliche Leben aller Menschen prägen.

Das Az W präsentiert internationale Themasammlungen, seit Februar 2022 die neue permanente Schausammlung „Hot Questions – Cold Storage“ zur österreichischen Architektur sowie eine Vielzahl an Veranstaltungen, Symposien, Workshops, Vorträgen bis hin zu Führungen, Stadtexpeditionen, Filmreihen und HandsOn-Formaten. Was kann Architektur? Diese Frage geht uns alle an.



Direktorin / Director:
Angelika Fitz

Geschäftsführerin, wirtschaftliche Leitung / Managing Director, finance director:
Karin Lux

täglich / daily 10–19h

+43 1 5223115
azw.at

The Architekturzentrum Wien (Az W) at MuseumsQuartier is the Austria's museum of architecture. It shows, discusses, and researches the ways in which architecture and urban development influence and shape the daily life of each one of us.

The Az W presents international thematic exhibitions, the new permanent exhibition “Hot Questions – Cold Storage“ which shows an overview of Austrian architecture as well as a variety of events, symposia, workshops, lectures, guided tours, city expeditions, film series and hands-on formats. What can architecture do? This is a question of great relevance to all of us.

Hot Questions – Cold Storage

Die neue Schausammlung des Az W

The new Permanent Exhibition at the Az W

Ausstellungshalle 1 / Exhibition hall 1

Die neue Schausammlung des Architekturzentrum Wien gibt Einblicke in die bedeutendste und umfassendste Sammlung zur österreichischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts. Im Zentrum steht die Befragung von Schlüsselobjekten, darunter prominente und weniger bekannte. Sieben „heiße Fragen“ erwecken den „stillen Speicher“ zum Leben.

Nachdem die Sammlung in den vergangenen 17 Jahren auf über 100 Vor- und Nachlässe sowie umfangreiche Projektsammlungen angewachsen ist, werden in der neuen Schausammlung „Hot Questions – Cold Storage“ viele Originalobjekte erstmals zu sehen sein. Pointiert wird das Baugeschehen des Landes mit all seinen kulturellen, sozialen, ökonomischen und technischen Implikationen sichtbar gemacht. Gleichzeitig befragt die Schau den Kanon der österreichischen Architek-

turgeschichte mit seinen Fehlstellen. Sie bringt neue Player*innen ins Spiel, befördert unbekannte Quellen ans Licht und setzt statt einer nationalgeschichtlichen Erzählung auf Multiperspektivität. Diese Pluralität spiegelt sich auch in der Gestaltung. Abwechslungsreiche Objektlandschaften machen den Ausstellungsbesuch zum sinnlich-atmosphärischen Erlebnis.

The new permanent collection of the Architekturzentrum Wien provides insights into the most significant and extensive collection on Austrian architecture of the 20th and 21st centuries. The focus is on the investigation of key objects, both high-profile and lesser-known items. Seven “hot questions” bring “cold storage” to life.



Johannes Spalt: Haus Wittmann, Etsdorf am Kamp, Niederösterreich, 1970–1975, Gebäudemodell / building model
© Architekturzentrum Wien, Sammlung / collection

As the Az W Collection has expanded over the last 17 years to include over 100 architects' archives as well as extensive project collections, a large number of original objects are being shown for the first time in the new permanent collection on display in “Hot Questions – Cold Storage”. The nation's building activity is made strikingly visible, with all of its cultural, social, economic and technical ramifications. At the same time, the exhibition challenges deficits in the canon of Austrian architectural history. New players are featured, light is shed on previously little known sources and the key focus is on multiple perspectives rather than on a national historical narrative. This diversity is also reflected in the exhibition design, with a diverse range of landscapes for the exponents making a visit to the exhibition both a sensual and a richly atmospheric experience.

Konzept / Concept:
Angelika Fitz, Monika Platzer

Kuratorin / Curator:
Monika Platzer



London Developers Toolkit. Die satirische App London Developers Toolkit untersucht die aufkeimende Skyline phallich anmutender Wohntürme in ganz London. Sie fordert die Benutzer*innen auf, aus vorangefertigten, ikonischen Teilen einen eigenen, megalomaniac Skyscraper aus prefabricated iconic pieces zusammenzustellen und dazu aufdringliches Werbematerial zu gestalten.

London Developers Toolkit. The satirical App explores the burgeoning skyline of phallic-looking residential towers across London. It challenges users to assemble their own megalomaniac skyscraper from prefabricated iconic pieces and create garish advertising to accompany it that can subsequently be printed out.

© You+Pea

Serious Fun. Architektur & Spiele

17.03.–05.09.

Eröffnung / Opening: Mi / Wed 16.03., 19h

Ausstellungshalle 2 / Exhibition hall 2

Welche architektonischen Erzählungen stecken in Puppenhäusern, nach welchen Leitlinien wachsen Städte in Computerspielen und was für Gebäude bieten Ego-Shootern Schutz vor Angreifern? Die Ausstellung zeigt und hinterfragt Architekturspiele. Sie lädt zum Staunen, Spielen und Nachdenken ein.

Architekturspiele sind Teil unseres kulturellen und technischen Erbes. Sie sind aus Holz, Metall oder Karton, andere werden auf Computern oder Konsolen gespielt. Hybride Varianten machen aus der Stadt selbst ein Spiel und öffnen Schnittstellen zu parallelen Welten. Die Ausstellung präsentiert Spiele und Reflexionen über Spiele. Die Exponate, viele davon interaktiv, stammen von Architekt*innen, Künstler*innen und Spieleentwickler*innen. Besucher*innen können Stadtrundgänge durch Computerspiele machen, virtuell am Londoner Immobilienmarkt teilnehmen, Puppenhäuser als schaurige Dramolette erleben oder gemeinsam mit anderen ganze Stadtviertel bauen. Spiele arbeiten nicht nur mit Architektur, sie halten ihr auch einen Spiegel vor.

What are the architecture narratives invested in doll's houses, along which guidelines do cities grow in computer games, and what kind of buildings shield ego-shooters from their assailants? The exhibition shows and examines architecture games and toys, inviting you to be astonished, to play and to reflect.

Architecture games and toys are a part of our cultural and technical heritage. They come made of wood, metal or cardboard, others are played on computers or consoles. Hybrid variations turn the city itself into a gameboard, creating an interface to parallel worlds. The exhibition presents games and reflections on games. The exhibits, many of which are interactive, were created by architects, artists and game developers. Visitors can take an alternative city tour through a videogame environment, they can dabble on the virtual London property market, experience doll's houses as lurid minidramas or develop eco-friendly city districts in collaboration with others. Games do not only integrate architectural practice, they also hold a mirror up to it.

Kuratorin / Curator:
Mélanie van der Hoorn



Dschungel Wien ist ein Theaterhaus für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – ein Ort, an dem junge Menschen angeregt werden, über die Gesellschaft, in der sie leben, zu reflektieren,

Wünsche, Ängste und Visionen zu äußern, aber auch zu provozieren und ihre eigenen Utopien zu entwerfen.

Von den Allerjüngsten über Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter, Jugendliche oder junge Erwachsene – für jede Altersgruppe gibt es zahlreiche Produktionen in verschiedensten Sparten, von Sprechtheater über Figurentheater bis zu Musiktheater. Einen speziellen Fokus hat das Theaterhaus für junges Publikum auf Tanz und Performance.

Neben den Vorstellungen gibt es ein umfangreiches Angebot, aktiv zu werden und auf der Bühne zu stehen: von Workshops für Kinder und Familien über den Theater:Klub für Jugendliche bis hin zu Poetry Slam, dem Open Floor und der SKIN Festivalreihe für junge Erwachsene.

Dschungel Wien is a theatre for children, teenagers and young adults in the heart of Vienna—a place where young people are encouraged to reflect on the society in which they live, to express their hopes, fears and dreams, but also to provoke and invent their own utopias.

From the very youngest and pre-schoolers to children of primary school age, teenagers and young adults—for every age group there are any number of productions covering a range of genres, from drama to puppet theatre to musical theatre. The theatre for young audiences has a special focus on dance and performance.

Alongside the performances, there are plenty of opportunities to get involved and take to the stage: from workshops for kids and families to the Theater:Klub for teenagers and the Poetry Slam, Open Floor, and SKIN festival series for young adults.



Info & Tickets:
Mo–Fr / Mon–Fri 16–18h
(ausgenommen Fei & Ferien / except holidays)
sowie 1 Stunde vor
Vorstellungsbeginn /
and 1 hour before the
start of the performance

Künstlerische Leitung /
Artistic Director:
Corinne Eckenstein

Kaufmännische Leitung /
Commercial Director:
Alexandra Hutter

+43 1 522072020
dschungelwien.at

Die Regentrude

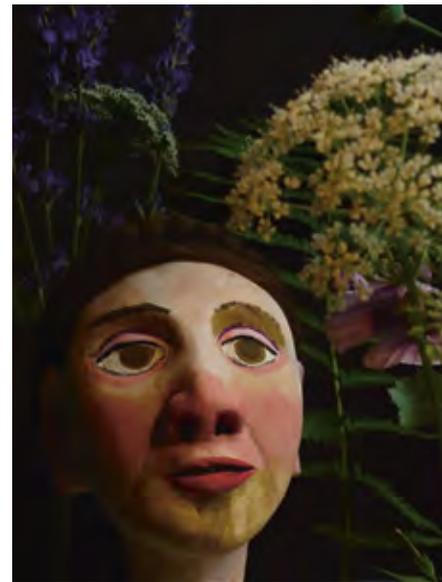
Verein zur Rettung der Dinge

15.–20.02.

4+, Figuren- und Objekttheater / Puppet and object theater, 50 Min.

Der Sommer ist so heiß, dass alle Blumen vertrocknet und viele Tiere verdurstet sind. Die Regentrude – die immer dafür gesorgt hat, dass es regnet – ist eingeschlafen, weil sie schon lange kein Mensch mehr besucht hat. Zwei, die für immer zusammen sein wollen, wollen sie aufwecken. Doch der Weg dorthin ist lang – und voller Überraschungen...

The summer is so hot that all the flowers have dried up and many animals have died of thirst. The Regentrude—who always made sure that it rained—has fallen asleep because no one has been to visit her for such a long time. A pair who want to be together forever decide to wake her up. But the path is long—and full of surprises...



Regentrude
© Karin Bayerle

Shake the Break

11.07.–05.08.

Tanz- und Theaterworkshops für Kinder und Jugendliche
Dance and theater workshops for children and young people

Gemeinsam mit ImPulsTanz stellt Dschungel Wien auch heuer wieder die Schulferien auf den Kopf!

Together with ImPulsTanz, Dschungel Wien is upending the school holidays once again!

Infos zum Programm und Buchung ab April auf /
Program and booking information available from April at
dschungelwien.at &
impulstanz.com



Mamageddon © Anneliese Erdemgil-Brandstätter

SKIN #3

laughing & fighting: feminist resistance now!

Performancefestival für junge Erwachsene zu Diversität, Sex + Gender, Queerness + Feminismen / Performance festival for young adults on diversity, sex + gender, queerness + feminism

07.–13.03.

Sieben Tage lang zeigen uns Performer*innen mit tiefsinnigem, entlarvendem und absurdem Witz Widersprüche in der

globalen Herrschaftsordnung auf. Mit geballter, lebensfroher Energie wird Utopie gelebt und patriarchaler Machtanspruch verspottet. Let your humor guide the way!

Over seven days, performers use humor in all its profundity, absurdity, and revealing power to expose the contradictions inherent in the global system of rule. With intense yet joyous energy, utopias are lived and patriarchal claims to power are mocked. Let your humor guide the way!



In der Dunkelwelt
© Rainer Berson

In der Dunkelwelt In the dark world

Dschungel Wien,
TANZKOMPLIZEN (D) &
theater casino zug (CH)

22.–30.04. & 22.–24.06.

12+, Outdoor-Adaption, Tanz: 50 Min.,
Gesamtdauer: 120 Min., externer
Veranstaltungsort: Waldgruppe Hadersfeld
/ 12+, Outdoor adaptation, dance: 50 Min.,
total length: 120 Min., external location:
Waldgruppe Hadersfeld

Drei junge Menschen treffen nachts in einem Wald aufeinander und betreten eine andere Welt: Die Dunkelwelt. Sie durchleben eine wilde Nacht zwischen Angst und Mut, Schatten und Licht, Traum und Wirklichkeit. Ein energiegeladenes Tanzstück über die Überwindung von Angst, über riskante Wagnisse und neue Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche stark machen.

Spiel auf Zeit

Kompanie Freispiel

19.–25.05.

7+, Theaterperformance /
Theatre performance,
60 Min.

Im Jahre 2022 wird es einen Moment geben, in dem Sekunden- und Stundenzeiger stehen bleiben, aus dem Ziffernblatt steigen, den Minutenzeiger zurückdrehen und ihre Rollen tauschen. Jeder Mensch auf

der ganzen Welt wird plötzlich zu spät sein. Eine verspielte Auseinandersetzung mit dem Thema Zeit, die diese auf den Kopf stellt.

In 2022 there will come a moment when the second and hour hands stop, climb out of the clock face, wind back the minute hand, and swap places. Everyone everywhere in the world will suddenly be late. A playful exploration of the topic of time that turns it on its head.



Spiel auf Zeit
© Kompanie Freispiel

Die Vorstellungen finden im Wienerwald unter freiem Himmel statt. Im Anschluss wird gemeinsam am Lagerfeuer gegessen. Keine Reservierung möglich – Tickets bitte vorab online oder an der Tageskassa im Dschungel Wien kaufen.

Three young people meet in a wood at night and step into another world: the shadow world. They experience a wild night that swings between fear and courage, shadow and light, dream and reality. A dance work bursting with energy about overcoming fear, risky adventures, and about the new experiences that make children and young people stronger. The performances take place outdoors in the Vienna Woods. Afterwards the audience is invited to gather round the camp fire. No reservations possible—please buy tickets in advance online or from the Dschungel Wien box office.



Halle E+G

Die Halle E+G im MuseumsQuartier ist eine Veranstaltungslocation mit historischem Ambiente, flexibler und vielfältiger Raumnutzung, technischer Ausstattung auf aktuellstem Stand und einem langjährig eingespielten Produktionsteam.

Neben den Veranstaltungen der Wiener Festwochen, des Tanzquartiers Wien und der jungen Wiener Musiktheaterszene werden alljährlich zahlreiche internationale Produktionen aus den Bereichen Musik, Theater, Performance und Tanz präsentiert. Das architektonisch einzigartige Ambiente und die zentrale Lage wird auch gerne von Unternehmen für Galas, Kongresse oder Präsentationen genutzt und auch so manche Hochzeit wurde in der stimmungsvollen ehemals kaiserlichen Winterreithalle schon gefeiert.

Halle E+G at MuseumsQuartier is an event location with an historic ambience, a flexible and multi-functional space, state-of-the-art technical equipment, and a production team that has been working together for many years.

In addition to events of the Wiener Festwochen, Tanzquartier Wien and Vienna's young music theatre scene, numerous international productions from the worlds of music, theatre, performance and dance are presented every year. Companies take advantage of the unique architectural ambience and central location for galas, congresses, and presentations, and many a wedding has been celebrated in the atmospheric former imperial Winterreithalle.



Geschäftsführung/
Managing Director:
Ela Monaco

+43 1 52433210
halleneg.at

Rocky Horror Show

Das *enfant terrible* des Musicals
The enfant terrible of musicals

15.–27.02.
Halle E

Richard O'Briens „Rocky Horror Show“ geht auf große Tournee und kommt mit schamlosem Tempo, unerhörtem Glamour und jeder Menge Sexappeal nach Österreich zurück. Und das bedeutet: Es sind wieder Strapse und Stiletto angesagt! Mit unübertroffener Exzentrizität und Hits wie „The Time Warp“, „Sweet Transvestite“ und vielen mehr nimmt die schrille Story um das junge, biedere Paar Brad Majors und Janet Weiss und den diabolischen Außerirdischen Dr. Frank'n'Furter ihren Lauf. Richard O'Briens „Rocky Horror Show“ wagt den „Time Warp“ zurück zu den Wurzeln –

zu B-Movies, Burlesque und Glamrock – und dringt bis zum wahren Kern der „Rocky Horror Show“ vor. Don't Dream It – Be It!

Richard O'Brien's "Rocky Horror Show" is on a grand tour and returns to Austria with brazen tempos, outrageous glamor, and no end of sex appeal. And that means it's time to get out your garters and stilettos! With unrivalled eccentricity and hits that include "The Time Warp" and "Sweet Transvestite," the offbeat story of Brad Majors and Janet Weiss, a young conservative couple, and the diabolical alien Dr. Frank'n'Furter takes its course.

Richard O'Brien's "Rocky Horror Show" dares to "time warp" back to its roots—to B-movies, burlesque and glam rock—and gets right to the heart of the "Rocky Horror Show": Don't Dream It—Be It!



Rocky Horror Show © Jens Hauer

Weitere Informationen unter
More information at rocky-horror-show.de

Karten / Tickets:
oeticket.com

Calexico

Sa / Sat 30.04., 20h
Halle E

Von NPR für ihren „ausufernden, interkulturellen Indie-Rock“ gelobt, hat „Calexico“ den größten



Calexico © Andres

Teil der letzten drei Jahrzehnte damit verbracht, die staubigen musikalischen Grenzgebiete des amerikanischen Südwestens zu erkunden und einzigartige, filmische Songs zu schreiben, die so mysteriös und großartig sind wie die trockenen Wüstenlandschaften, durch die sie inspiriert wurden. Gegründet in Tucson, AZ, von Gitarrist/Sänger Joey Burns und Schlagzeuger John Convertino, erlangte die Band Mitte der 1990er Jahre mit einer Reihe Alben, die die Grenzen zwischen ihren Wurzeln, Rock- und Latin-Einflüssen vermischten, große Anerkennung. 2003 gelang durch „Feast of Wire“ der kommerzielle Durchbruch des Duos. Das Album „The Thread That Keeps Us“ aus dem Jahr 2018 markierte das

bisher höchste Chart-Ranking der Band und erhielt sowohl in den USA als auch im Ausland hervorragende Kritiken. „The Independent“ vergab fünf Sterne für die Platte und NPR verkündete, dass die Musik „eine ganz eigene Landschaft kreiert“.

Praised by NPR for their "sprawling, intercultural indie rock," "Calexico" has spent most of the last three decades exploring the dusty musical borderlands of the American southwest and writing unique, cinematic songs that are as mysterious and grandiose as the arid desert landscapes that inspired them. Founded in Tucson, AZ, by guitarist and singer Joey Burns and drummer John Convertino, the band achieved widespread recognition in the

mid-1990s with a series of albums that blurred the boundaries between their roots, rock and Latin influences. The duo's commercial breakthrough came in 2003 with "Feast of Wire". The album "The Thread That Keeps Us" from 2018 marked the band's highest chart position to date and garnered superlative reviews in the USA and abroad. "The Independent" gave the record five stars while NPR proclaimed the music's "creation of a landscape all its own."

Nähere Informationen /
Further details:
casadecalexico.com

Karten / Tickets:
oeticket.com

Wiener Festwochen 2022

13.05.–18.06.

Die Wiener Festwochen entfalten sich 2022 von 13.05. bis 18.06. in der ganzen Stadt. Auch in der Halle E+G präsentieren aufstrebende Nachwuchstalente sowie viel beachtete Künstler*innen kontrastreich und ästhetisch vielfältig ihre neuen Werke – als ein lebendiges Reservoir künstlerischer Visionen und Ideen. Mit dabei sind zahlreiche spannende Eigenproduktionen und Weltpremieren, von Theater und Musik, über Tanz und Performance bis zur bildenden Kunst.

The 2022 Wiener Festwochen are to get underway throughout the city from 13.05 to 18.06. In Halle E+G, too, highly acclaimed artists will present their new works alongside emerging young talents, rich in contrast and aesthetically diverse – as a vibrant pool of artistic visions and ideas. The programme will feature exciting in-house productions and numerous world premieres, from theatre and music to dance, performance, and the visual arts.



Requiem
© Pascal Victor – ArtComPress, Festival d'Aix en Provence

Prolog der Wiener Festwochen 2022 im April: / *Prologue to the Wiener Festwochen 2022 in April:*

Romeo Castellucci,
Wolfgang Amadeus Mozart, Raphaël Pichon,
Pygmalion

Requiem

01., 02., 04. & 05.04., 20h
Halle E

Sprache: Requiem-Text mit deutscher und englischer Übersetzung, deutsche Projektionen
Language: Requiem text with German and English translation, projections in German

Starregisseur Romeo Castellucci widmet sich gemeinsam mit Dirigent Raphaël Pichon dem letzten, unvollendet gebliebenen Werk von Wolfgang Amadeus Mozart. Die ästhetisch opulente, szenische Fassung der berühmten Totenmesse präsentiert den Chor als zentralen Protagonisten – herausragend: das Ensemble Pygmalion. Während sich die Auslöschung chronologisch über Dinosaurier und Neandertaler uns Heutigen annähert, hält ein überwältigendes Ensemble von Sänger*innen und Tänzer*innen mit Lebendig-

keit dagegen. Der Prolog der diesjährigen Wiener Festwochen ist eine Ode an das Leben.

Together with conductor Raphaël Pichon, star director Romeo Castellucci has chosen to focus on Wolfgang Amadeus Mozart's last, uncompleted work. This aesthetically opulent stage version of the famous funeral mass showcases the choir as a main protagonist, not to mention an outstanding Pygmalion ensemble. While extinction draws chronologically ever nearer to us present-day human beings via dinosaurs and Neanderthals, an overwhelming ensemble of singers and dancers seeks to steer an opposite course with verve and vibrancy. The prologue to this year's Wiener Festwochen is an ode to life.

Karten / Tickets:
festwochen.at

kunsthalle wien

Die Kunsthalle Wien widmet sich der Kunst und ihrer Rolle in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Sie produziert Ausstellungen, forscht zu künstlerischen Praxen und unterstützt lokale und internationale Künstler*innen.

Ivet Ćurlin, Nataša Ilić und Sabina Sabolović, die Direktorinnen der Kunsthalle Wien, bauen in ihrem Programm auf die Erfahrungen aus zwanzig Jahren kollektiver Arbeit in Zagreb und verschiedenen anderen Orten. Ihr besonderes Interesse gilt dabei stets künstlerischen Praxen außerhalb der Machtzentren sowie den Verknüpfungen zwischen Kunst und diversen Formen von Aktivismus. Deshalb möchten WHW die Stadt Wien in ihrer ganzen Vielfalt in den Mittelpunkt des Programms stellen und einen Austausch mit Geografien, Geschichten und Wissensformen anregen, die weniger Beachtung und Anerkennung erfahren als das Geschehen in den großen Hauptstädten des Westens.

Kunsthalle Wien is dedicated to art and its relations to social change. It produces exhibitions, researches art practices, and supports local and international artists. It seeks to ground its knowledge of international contemporary art in and for Vienna, and advocates for the usefulness of artistic thinking in the wider public sphere.

Ivet Ćurlin, Nataša Ilić and Sabina Sabolović, Kunsthalle Wien's directors, have based their program on twenty years of collective work in Zagreb and internationally. That work is particularly interested in artistic practices located outside the centers of power, as well as the links to various activist endeavors. WHW therefore aims to put Vienna in all its diversity at the center of the program, setting up exchanges with geographies, histories, and knowledges that have less visibility and recognition than activities in the main Western capitals.



Künstlerische Geschäftsführung /
Artistic Directors:
WHW – Ivet Ćurlin, Nataša Ilić,
Sabina Sabolović

Kaufmännische Geschäftsführung /
Business Director:
Wolfgang Kuzmits

Di–So / Tue–Sun 11–19h
Do / Thu 11–21h

+43 1 521890
kunsthallewien.at

Handspells

Preis der Kunsthalle Wien 2021 /
Kunsthalle Wien Prize 2021

24.02.–22.05.

Die Neuauflage der Ausstellung zum „Preis der Kunsthalle Wien“ findet zum ersten Mal als Gruppenausstellung statt und versammelt acht Künstler*innen: Anna Spanlang und Diana Barbosa Gil – die beiden Hauptpreisträgerinnen – sowie Cho Beom-Seok, Jojo Gronostay, Nora Severios, Ani Gurashvili, Lukas Kaufmann und Chin Tsao. Das kuratorische Team der Kunsthalle Wien hat sich entschieden, den Preis für eine größere Auswahl künstlerischer Positionen zu öffnen, um ein breiteres Spektrum der Absolvent*innen der beiden Wiener Kunsthochschulen vorzustellen. Die neue Konstellation gibt den Vielen den Vorzug vor der und dem Einzelnen, dem Kollektiv vor dem Individuum.

For the first time, the exhibition showcasing the winners of the 2021 “Kunsthalle Wien Prize” will take the form of a group presentation, gathering eight artists: Anna Spanlang and Diana Barbosa Gil—winners of the first prize—as well as Cho Beom-Seok, Jojo Gronostay, Nora Severios, Ani Gurashvili, Lukas Kaufmann, and Chin Tsao. The curatorial team of Kunsthalle Wien decided to open the prize to a larger selection of artists in order to represent a wider spectrum of artistic positions among the graduates of both Viennese art academies. The new constellation privileges the many over the few and the collective over the individual.

Kuratorin / Curator:
Anne Faucheret



Handspells. Preis der Kunsthalle Wien / Kunsthalle Wien Prize 2021
© Diana Barbosa Gil, Die beste Idee aller Zeiten (The Best Idea Ever), 2021, Installationsansicht/installation view, Foto/photo: Jorit Aust



Widerständige Musen/Defiant Muses
© Cathy Bernheim, Delphine Seyrig filmt während der Demonstration zum 1. Mai 1976 in Paris (Detail), Courtesy Cathy Bernheim / Cathy Bernheim, Delphine Seyrig films during the May 1 demonstration in Paris, 1976 (detail), courtesy Cathy Bernheim

Widerständige Musen Defiant Muses

Delphine Seyrig und die feministischen Videokollektive im Frankreich der 1970er- und 1980er-Jahre /
Delphine Seyrig and the Feminist Video Collectives of 1970s and 1980s France

07.04.–04.09.

Eine Kooperation mit dem „Museo Reina Sofia Madrid“ und dem „Württembergischen Kunstverein Stuttgart“ /
In cooperation with “Museo Reina Sofia Madrid” and “Württembergische Kunstverein Stuttgart”

„Widerständige Musen“ erforscht die Überschneidung zwischen den Geschichten des Kinos, des Videos und des Feminismus: Die Ausstellung beleuchtet ein Netzwerk kreativer und politischer Akteurinnen rund um die Schauspielerin, Regisseurin und Aktivistin Delphine Seyrig und entwirft so eine Geschichte des Feminismus als Mediengeschichte. Seit den 1970er-Jahren engagierte Delphine Seyrig (1932–1990) sich als Aktivistin in der feministischen Bewegung und arbeitete mit Filmemacherinnen wie Chantal Akerman, Marguerite Duras und Ulrike Ottinger zusammen. Um 1975 schloss sich Seyrig mit Carole Roussopoulos und Ioana Wieder zu dem Kollektiv „Les Insoumuses“ (Die widerständigen Musen) zusammen und produzierte Videos, die zu einem emanzipatorischen Werkzeug und Medium des politischen Aktivismus wurden.

„Defiant Muses“ homes in on the intersection between the histories of cinema, video, and feminism: the exhibition sheds light on a network of creators and political figures around the actor, director, and activist Delphine Seyrig to sketch a history of feminism as media history. In the 1970s, Delphine Seyrig (1932–1990) became actively involved in the feminist movement, working with filmmakers like Chantal Akerman, Marguerite Duras, and Ulrike Ottinger. Around 1975, Seyrig teamed up with Carole Roussopoulos and Ioana Wieder to form the collective “Les Insoumuses” (The Defiant Muses), producing videos that harnessed the medium as a tool of emancipation and political activism.

Gastkuratorinnen / Guest curators:
Nataša Petrešin-Bachelez &
Giovanna Zapperi

Katrina Daschner

Burn and Gloom! Glow and Moon!
Now We're Here to Live It All

28.06.–23.10.

„Burn and Gloom! Glow and Moon! Now We're Here to Live It All“ ist Katrina Daschners bisher umfassendste Ausstellung. Sie unternimmt eine Reise durch zwei Jahrzehnte intersektionaler und queerer Praxen in Film, Performance, Skulptur und Community-Arbeit. Daschner denkt darüber nach, wie die vielstimmigen, aber zumeist unsichtbaren Formen queerer Erfahrung in Ästhetik übersetzt werden können. Ihre Arbeit streut unermüdlich Sand ins Getriebe des patriarchalen Konsenses und seiner Alltagsnormen in der westlichen Gesellschaft, indem sie verschiedene Entwürfe einer fluiden Körperlichkeit in Inszenierungen umsetzt.

“Burn and Gloom! Glow and Moon! Now We're Here to Live It All” is Katrina Daschner's most concentrated exhibition to date. It journeys through over two decades of intersectional and queering practices in film, performance, sculpture, and community work produced in Vienna. Daschner reflects on how to translate the plurivocal yet mostly invisible ways of queer experience into aesthetics. Her work has tirelessly intervened into the patriarchal common sense and its everyday norms in Western society through various proposals of corporeal fluidity she scripts and enacts with herself and the community she relates to.

Gastkuratorin / Guest curator:
Övül Durmuşoğlu



Katrina Daschner. Burn and Gloom! Glow and Moon! Now We're Here to Live It All
© Katrina Daschner, POMP, 2020, Filmstill / film still, Courtesy die Künstlerin/courtesy the artist

Das Leopold Museum ist eine einzigartige Schatzkammer österreichischer Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Moderne.

Über 7.000 Werke, vom Biedermeier und Historismus bis zum österreichischen Expressionismus, beherbergt der lichtdurchflutete Kubus aus weißem Muschelkalk im Herzen Wiens. Mit der größten Egon Schiele-Sammlung der Welt – sowie Meisterwerken von Gustav Klimt, Richard Gerstl, Oskar Kokoschka oder Alfred Kubin – ist das Leopold Museum das meistbesuchte Haus im MuseumsQuartier. Darüber hinaus zeigt das Leopold Museum Unikate der Wiener Werkstätte von Josef Hoffmann bis Koloman Moser und spannende Sonderausstellungen zur klassischen Moderne und zur zeitgenössischen Kunst.

The Leopold Museum is an unparalleled treasure trove of Austrian art of the second half of the 19th century and the modernist era.

Over 7,000 works, from early 19th-century Biedermeier and historicism to Austrian expressionism, are housed in this light-filled cube built from white shell limestone in the heart of Vienna. With the largest collection of Egon Schiele in the world—as well as masterpieces by Gustav Klimt, Richard Gerstl, Oskar Kokoschka, and Alfred Kubin—the Leopold Museum is the most-visited institution at the MuseumsQuartier. In addition, the Leopold Museum showcases one-of-a-kind articles made by the Wiener Werkstätte, from Josef Hoffmann to Koloman Moser, and stages fascinating special exhibitions ranging from classical modernism to contemporary art.



Museologischer Direktor /
Artistic Director:
Mag. Hans-Peter Wipplinger

Kaufmännischer Direktor /
Commercial Director:
Moritz Stipsicz

Mo, Mi–So / Mon, Wed–Sun 10–18h

+43 1 52570
leopoldmuseum.org



EGON SCHIELE, Sitzender Männerakt (Selbstbildnis), 1910
© Leopold Museum, Wien Foto: Leopold Museum, Wien / Manfred Thumberger

Wien 1900 / Vienna 1900

Aufbruch in die Moderne /
Birth of Modernism

Dauerpräsentation / Permanent presentation

Wien war um die Jahrhundertwende gleichermaßen die Hauptstadt des Hochadels und der liberalen Intellektuellen, der prachtvollen Ringstraße und endloser Armenviertel, des Antisemitismus und des Zionismus, des starren Konservatismus und der einsetzenden Moderne. Glanz und Elend, Traum und Wirklichkeit, Selbstauflösung und Neuaufbruch bezeichnen den ästhetischen Pluralismus und markieren das Wien jener Zeit als Versuchsstation und Ideenlaboratorium – und damit als zentralen Motor einer turbulenten Erneuerungsbewegung. Die Ausstellung präsentiert den Glanz und die Fülle künstlerischer und geistiger Errungenschaften jener Epoche.

At the turn of the 20th century, Vienna was both the capital of the aristocracy and of the liberal intelligentsia, of the grandiose Ringstrasse and of the sprawling slums, of antisemitism and of Zionism, of rigid conservatism and of nascent modernism. Splendor and misery, dream and reality, dissolution of the self and new beginnings all characterize this aesthetic pluralism and mark the Vienna of that era as a testing ground and laboratory of ideas—and therefore as the central motor driving a turbulent movement of renewal. The exhibition presents the splendor and richness of the artistic and intellectual achievements of that epoch.

Ludwig Wittgenstein

Fotografie als
analytische Praxis /
Photography as an
analytical practice

bis / until 27.03.

Nicht die philosophischen Schriften stehen im Mittelpunkt, sondern der Fotograf Wittgenstein – der Autor, Sammler und Arrangeur von Fotografien. Wittgensteins Fotografien werden mit den Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen wie Vito Acconci, Miriam Bäckström, John Baldessari, Ólafur Eliasson, Sharon Lockhart, Gerhard Richter, Cindy Sherman, Andy Warhol und vielen anderen in Dialog gesetzt.

It is not the philosophical writings that take center stage here but Wittgenstein the photographer—the author, collector, and arranger of photographs. The exhibition places Wittgenstein's photographs in dialogue with works by contemporary artists including Vito Acconci, Miriam Bäckström, John Baldessari, Ólafur Eliasson, Sharon Lockhart, Gerhard Richter, Cindy Sherman, and Andy Warhol.



Moriz Nähr, Ludwig Wittgenstein, undatiert
Detail aus Ludwig Wittgensteins Fotoalbum /
undated, detail from Ludwig Wittgensteins
photo album, 1930er-Jahre / 1930s © The
Ludwig Wittgenstein Archive Cambridge,
Foto: The Ludwig Wittgenstein Archive
Cambridge

Die Vornehmsten der Vornehmen / The Noblest of the Noble

Schriftsteller*innenporträts aus der Sammlung
Klewan / Writers's Portraits from the Klewan
Collection

Ab / from 06.05.

Anhand ausgewählter Werke wird erstmals die Schenkung des Kunstsammlers Helmut Klewan präsentiert. Die Ausstellung enthüllt Querverbindungen zwischen Literatur und bildender Kunst, spannt ein dichtes Netz zwischen den Jahrhunderten und Kunstdisziplinen und lässt Denkverwandtschaften und Künstler*innenkreise aufleben.

A selection of works introduces the donation from the art collector Helmut Klewan. The exhibition reveals the connections between literature and fine art, weaving a dense web between centuries and artistic disciplines, and reviving intellectual affinities and artistic circles.



Max Oppenheimer, Arthur Schnitzler
(1862–1931), 1912
© Leopold Museum, Wien –
Schenkung / donation Helmut Klewan,
Foto: Leopold Museum, Wien /
Manfred Thumberger

Alfred Kubin

Bekenntnisse einer gequälten Seele
Confessions of a Tortured Soul

16.04.–24.07.

Die Kunst von Alfred Kubin scheint aktueller denn je: Gewalt, kriegerische Zerstörung, Seuchen, Naturkatastrophen, Manipulation der Massen und andere Abgründe des menschlichen Seins prägten seine erzählerisch orientierten Arbeiten. Die Ausstellung unternimmt den Versuch, die Kunst der Kubinschen Traumwelten in ihrem Bezug zum Unbewussten zu erfassen.

The art of Alfred Kubin is as timely as ever: the violence, military destruction, plagues, natural disasters, manipulation of the masses, and other chasms of human existence characterize his works and their narrative approach. The exhibition seeks to understand the art of Kubin's dreamworlds in their relation to the unconscious.

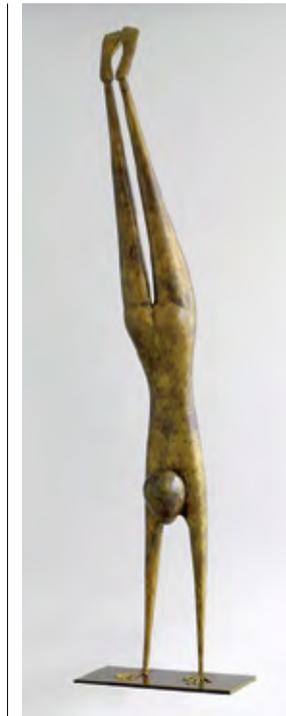
Die Sammlung Schedlmayer/ The Schedlmayer Collection

Eine Entdeckung /
A Discovery

Verlängert bis / Extended until 18.04.

Die noch weitgehend unbekanntes Sammlung Schedlmayer verdient es tatsächlich, als Entdeckung bezeichnet zu werden. Ohne Prunksucht und mit viel Leidenschaft trug das österreichische Ehepaar Hermi und Fritz Schedlmayer in knapp drei Jahrzehnten eine hochkarätige Auswahl kunstgewerblicher Gegenstände und Werke der bildenden Kunst zusammen.

Still largely unknown, the Schedlmayer Collection really deserves to be called a discovery. Unostentatiously and with great passion, the Austrian couple Hermi and Fritz Schedlmayer brought together a first-rate selection of arts and crafts objects and fine art over a period of just under three decades.



Franz Hagenauer, Turnerin im Handstand,
um 1960 © Sammlung / collection Breinsberg,
Foto: Christian Schindler, Pixelstorm ©
Caja Hagenauer, Wien

Franz Hagenauer

Ab / from 20.05.

Im Œuvre von Franz Hagenauer gehen Bildhauerei und Kunstgewerbe eine spannungsreiche Synthese ein. Seine ab den späten 1920er-Jahren entstandenen Köpfe und Büsten zählen zu den radikalsten modernistischen Vorstößen in der österreichischen Kunst der Zwischenkriegszeit.

In Franz Hagenauer's oeuvre, sculpture and craftsmanship come together in fascinating synthesis. His heads and busts dating from the late 1920s onwards are considered some of the most radical advances in modernism to come out of Austrian art of the interwar period.

Geschäfte mit Kopien / Dealing in Copies

Der „Fotografische Kunstverlag Otto Schmidt“ /
The “Photographic Art Publishers Otto Schmidt”

Ab / from 20.05.

Otto Schmidt unterhielt um 1900 einen der größten fotografischen Kunstverlage in Wien. Die Ausstellung leistet einen Beitrag zur Erforschung der Berufsfotografie im 19. Jahrhundert: Untersucht wird der unauflösbare Zusammenhang von Ästhetik, Ökonomie, Bilderzirkulation und -konsum und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Around 1900, Otto Schmidt was running one of the largest photographic art publishers in Vienna. The exhibition contributes to research on professional photography in the 19th century by investigating the inextricable connection between aesthetics, economics, image circulation and consumption, and social frameworks.

Das mumok ist das größte Museum in Zentraleuropa für die Kunst seit der Moderne. Es macht die internationale und österreichische Avantgarde in ihren unterschiedlichen Facetten für alle Kunstinteressierten zugänglich. Der markante dunkelgraue Basaltquader inmitten des MuseumsQuartier Wien beherbergt eine außergewöhnliche Sammlung mit Hauptwerken der Klassischen Moderne, der Pop Art, des Fluxus und des Wiener Aktionismus bis hin zu aktueller Film- und Medienkunst.

The mumok is the largest museum in Central Europe for art since modernism. It makes the various aspects of the international and Austrian avant-garde accessible to everyone interested in the arts. The striking dark grey cuboid structure clad in basalt stone in the middle of MuseumsQuartier Wien houses an unusual collection featuring important works from Classic Modernism, Pop Art, Fluxus, and Viennese Actionism to present-day film and media art.

From Pablo Picasso to Andy Warhol and Franz West, the collection and special exhibitions represent a blend of tradition and experiment, past and present. The mumok cinema explores film in the context of visual art. A broad range of educational programs for adults and children ages four and up, a library, the mumok café, and the mumok shop complete the range of offerings for visitors.

Von Pablo Picasso über Andy Warhol bis zu Albert Oehlen und Cosima von Bonin stellen die Sammlungs- und Sonderausstellungen eine Melange aus Tradition und Experiment, Vergangenheit und Gegenwart dar. Im mumok kino steht die Auseinandersetzung der bildenden Kunst mit dem Film auf dem Programm. Das weit gefächerte Vermittlungsangebot, die Bibliothek, das Café und der mumok Shop runden das umfangreiche Angebot für alle Besucher*innen ab.



Generaldirektorin /
General Director:
Karola Kraus

Wirtschaftliche
Geschäftsführerin /
Managing Director:
Cornelia Lamprechter

Di–So / Tue–Sun 10–18h

+43 1 525000
mumok.at

Wolfgang Tillmans Schall ist flüssig / Sound is Liquid Bis / until 24.04.

Seit den frühen 1990er-Jahren erforscht Wolfgang Tillmans unseren Blick auf die Welt und die gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen wir leben. Geleitet von der selbstkritischen Frage „What do I really see? What do I see, and what do I want to see? What is in the picture?“ widmet er sich Menschen und Körpern, Landschaften, Architekturen, Gegenständen und Himmelserscheinungen. „Schall ist flüssig“ beinhaltet frühe Fotografien, die im popkulturellen Umfeld der 1990er-Jahre entstanden, abstrakte Bilder, hochauflösende Aufnahmen der von Globalisierung und Digitalisierung geprägten Realität des frühen 21. Jahrhunderts sowie Fotografien, die kurz vor und während der Corona-Pandemie aufgenommen wurden.

Wolfgang Tillmans has been exploring since the early 1990s how we view our world and the social conditions in which we live. Guided by the self-critical question “What do I really see? What do I see, and what do I want to see? What is in the picture?” he devotes his work to people and bodies, to landscapes, architectures, objects, and celestial phenomena. “Sound Is Liquid” features early photographs produced in the pop-culture milieu of the 1990s along with abstract images, high-resolution photographs of the globalized and digitalized reality of the early twenty-first century, and photos taken shortly before and during the coronavirus pandemic.



Wolfgang Tillmans
Lüneburg (self), 2020, Courtesy of Galerie Buchholz, Maureen Paley,
London, David Zwirner, New York

Kollaborationen Collaborations

02.07.–06.11.

Ausgehend von Schwerpunkten der mumok Sammlung in den Avantgarden der 1960er- und 1970er-Jahre sowie den konzeptuellen und gesellschaftsanalytischen Ansätzen der Gegenwartskunst untersucht die Ausstellung „Kollaborationen“ Strategien kollektiver Autor*innenschaft. Der Bogen, den die Ausstellung dabei spannt, reicht von der kleinsten zur größten Einheit des Miteinander: von der internen Verbundenheit des Kollektivs zum punktuellen Zusammenschluss des Kollektivs, vom Paar zur Gesellschaft – und nicht zuletzt von der Liebesbeziehung zur Allverbundenheit. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie künstlerische Modellformen eines „Wir“ für das gesellschaftliche Zusammenleben fruchtbar gemacht werden können: Was bedeutet Kollaboration im 21. Jahrhundert, wenn sich grundlegende Gesellschaftsstrukturen zusehends auflösen und wie reagieren Künstler*innen darauf?

Departing from the focuses of the mumok collections on the avant-garde of the 1960s and 1970s as well as conceptual and socio-analytic approaches in contemporary art, the exhibition “Collaborations” examines diverse strategies of collective authorship. The exhibition builds a bridge spanning from the smallest to the largest unit of togetherness: from the internal ties of the collective to a particular constellation of the connective, from the artist duo to society—and last but not least, from the love affair to the interconnectedness of life. The exhibition investigates how artistic models of a “we” can be cultivated for life together as a society: What does collaboration mean in the twenty-first century when fundamental social structures continue to dissolve and how do artists respond?



Marina Abramovic, Ulay, Breathing in – Breathing out, 1977, Foto: Abramovic
atmet ein, 47,8 x 60,4 cm, S/W Fotografie / b/w photograph, mumok -
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Schenkung aus Privatbesitz/
donation from a private collection 2005 © Bildrecht, Wien 2021



Das Tier in Dir / The Animal Within
Cagnaccio di San Pietro, Zoologia, 1928, Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 85 x 106 cm
mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, erworben/acquired in 1977

Das Tier in Dir The Animal Within Kreaturen aus (und außerhalb) der mumok Sammlung Creatures from (and Outside) the mumok Collection

13.05.–02.10.

Die mumok Sammlung beinhaltet knapp fünfhundert Werke, die mit Tieren zu tun haben. Das wirft die Frage auf, was für ein Zoo eigentlich das Museum ist. Was wird hier wie dort verwahrt, beforscht, zur Schau gestellt und vermittelt, um die „Freiheit der Kunst“ und das „Wild Life“ zu schützen? Und in wessen Interesse?

The mumok collection contains nearly five hundred works related to animals. A quantity that raises the question of what kind of zoo the museum in fact is. What is kept, researched, displayed, and communicated both here and there to protect “wild life” and the “freedom of art”? And in whose interest?

„Das Tier in Dir“ stellt sich solchen Fragen. Die bildende Kunst und ihre Faszination für Tiere (in Form von Haus-, Zoo-, Nutz- und Stofftieren sowie in Projektionen von Wildheit) bereiten das Feld, um über die Natur von Sex, Hunger und Zuneigung nachzudenken, über Familien- und Geschlechterbeziehungen, Sozialisation, Domestizierung sowie nicht zuletzt über die andauernde Wirkung von Kolonialgeschichte.

“The Animal Within” addresses such questions. Visual art and its fascination with animals (in the form of pets, zoo animals, farm animals, stuffed animals, along with projections of wildness) prepare the ground to reflect on the nature of sex, hunger, and affection, as well as on family and gender relations, socialization and domestication, and, not least, on the enduring impact of colonial history.

TQW Tanzquartier Wien

Das Tanzquartier Wien ist Österreichs erstes Zentrum für zeitgenössische Choreografie und Performance.

Das Programm bietet sowohl Uraufführungen österreichischer Künstler*innen als auch Gastspiele herausragender internationaler Produktionen. Diese nehmen gesellschaftspolitische und / oder künstlerische Diskurse auf und scheuen weder Risiko noch Experiment. Darüber hinaus bietet das TQW professionellen Tänzer*innen tägliche Trainings und regelmäßige Workshops und verfügt über eine öffentlich zugängliche Bibliothek und eine Mediathek. Monatlich stattfindende Theorievorträge und Labore runden das Programm ab. Während der Saison von Oktober bis Juni findet das wöchentlich wechselnde Bühnenprogramm überwiegend in der TQW Halle G und in den TQW Studios statt. Im Mai und Juni wird auch der öffentliche Raum für Veranstaltungen genutzt.

Tanzquartier Wien is Austria's first centre for contemporary dance and performance.

The programme features premieres by Austrian artists as well as guest performances of outstanding international productions. These embrace socio-political and / or artistic discourse and are not afraid to take risks or experiment. TQW also offers professional dancers daily training and regular workshops, and has libraries for literature and media open to the public. Monthly theory lectures and labs round out the programme. During the season the weekly changing stage programmes take place mainly in TQW Hall G and TQW Studios from October to June. In May and June, the public space is also used for events.



Künstlerische Leitung /
Artistic director:
Bettina Kogler

Kaufmännische Leitung /
Commercial director:
Ulrike Heider-Lintschinger

Mo–Fr / Mon–Fri 09–19.30h,
Sa / Sat 10–19.30h
(ausgenommen Feiertage /
except on holidays)

+43 1 5813591
tqw.at



L'Onde
© Gregory Lorenzutti

Cie. Nacera Belaza L'Onde

Sa / Sat 12.03., 19.30h

So / Sun 13.03., 18h

TQW Halle G

Nacera Belaza zählt zu den eigenwilligsten Choreograf*innen der Gegenwart. Ihre Stücke sind intensiv, radikal zeitgenössisch, spirituell, persönlich und meditativ zugleich. Für ihre neue Produktion „L'Onde“ taucht sie in die Welt der audiovisuellen Archive ein und lässt sich von dort gefundenen Aufnahmen traditioneller Tänze und Rituale inspirieren. Wenige klar definierte Gesten genügen Belaza und ihren Tänzer*innen bereits, um einen kraftvollen Sog auszuüben, der das Publikum mitten in die Bewegungen zieht und an einem lebendigen Dialog zwischen nordafrikanischer und europäischer Kultur, zwischen Spiritualität und Bild, Bewegung und Imagination teilhaben lässt.

Nacera Belaza is one of the most idiosyncratic choreographers working today. Her pieces are simultaneously intensive, radically contemporary, spiritual, personal, and meditative. For her new production "L'Onde," she dives into the world of audiovisual archives to draw inspiration from the recordings of traditional dances and rituals to be found there. Loosely defined gestures are enough for Belaza and her dancers to exercise a powerful pull. The audience is drawn into the heart of the movement and allowed to participate in an animated dialogue between North African and European culture, between spirituality and image, movement and imagination.

Mette Ingvarsten The Dancing Public

Fr & Sa / Fri & Sat, 29. & 30.04., 19.30h

TQW Halle G

Ausgehend von kollektiven Momenten der Tanzwelt erforscht Mette Ingvarsten die Momente bewegter Ekstase im sozialen Miteinander in einer postpandemischen Gemeinschaft. In einer intensiven Mischung aus unaufhaltsamen Bewegungen, unaufhörlicher Musik und rasanten Rhythmen aus Worten und Gesängen sprengt ihr Solo die soziale Isolation der Pandemiezeit. „The Dancing Public“ ist eine Tanzparty, ein Spoken-Word-Konzert und Ausdruck der körperlichen Raserei bis zur Erschöpfung. Kann ein Tanz den sozialen Körper des Publikums entführen und umgestalten? Welches Bedürfnis nach Exzess und Bewegung spüren wir in unseren Körpern heute? Sind wir bereit, wieder high vom Leben zu sein?

Taking inspiration from collective moments of dancing mania, Mette Ingvarsten explores moments of movement ecstasy within social gatherings in the post-pandemic community. In an intense mixture of unstoppable movement, incessant music, and high-paced rhythms of words and chanting, her solo piece breaks out of the social isolation of



The Dancing Public
© Hans Meijer

the pandemic era. "The Dancing Public" is a dance party, a spoken word concert, and the expression of physical frenzy to exhaustion. Can dance hijack and reshape the social body of the public? What need for excess and movement might we feel in our bodies today? Are we ready to get high on life again?



Zeppelin Bend
© Hervé Veronese

Katerina Andreou Zeppelin Bend

Fr & Sa / Fri & Sat, 08. & 09.04., 19.30h

TQW Halle G

„Zeppelin Bend“ – der Begriff bezeichnet einen Knoten, der enormer Belastung standhält, sodass damit sogar Luftschiffe festgemacht wurden – präsentiert sich in Form eines Duos. Die dabei von Katerina Andreou und Natali Mandila in eine Choreografie gebrachten Tänze, Handlungen und Sounds erfordern Hardcore-Disziplin und psychedelische Fantasie gleichermaßen. In einer Welt, in der „Auf-dem-Boden-Bleiben“ oder „Highsein“ oft als Überlebensmethoden angesehen werden, probieren die Performer*innen beides aus. „Zeppelin Bend“ ist eine Suche nach Momenten der Freiheit, ohne dabei die Wirklichkeit aus den Augen zu verlieren.

“Zeppelin Bend”—the term describes a knot that can withstand enormous strain, meaning that even airships can be secured with one—takes the form of a duet. The dances, narratives, and sounds choreographed by Katerina Andreou and Natali Mandila call for hardcore discipline and psychedelic fantasy in equal measure. In a world in which “keeping your feet on the ground” and “getting high” are often seen as survival mechanisms, the performers attempt to do both. “Zeppelin Bend” is a search for moments of freedom without losing sight of reality.

Die Infostelle für Kinderkultur.

Informationen über Veranstaltungen für Kinder, Tipps für den Familienalltag, Anregungen für die Freizeitgestaltung mit Kindern in Wien: Egal, ob Sie eine konkrete Frage haben oder auf der Suche nach neuen Ideen sind – in der WIENXTRA-Kinderinfo sind Sie richtig!

Bei allen Anfragen rund um Freizeiten, die guttun, steht das Kinderinfo-Team gerne zur Verfügung. Praktisch, schnell und kostenlos. Persönlich, telefonisch und online.

Die Kinderinfo-Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich und so ausgestattet, dass sich alle Besucher*innen wohlfühlen können. Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder, ein Wickeltisch, ein Mikrowellenherd zum Aufwärmen von Babynahrung und zwei rollstuhlgerechte WCs sorgen für ein angenehmes Miteinander.

The information point for children's culture.

Whether you have a specific question or are looking for new ideas, WIENXTRA-Kinderinfo is the place to go for information about events for children, tips for family life, and suggestions for leisure activities with children in Vienna.

The Kinderinfo team is happy to offer practical, fast, and free advice about worthwhile leisure activities, both in person and online. The Kinderinfo space is barrier free and equipped for the comfort of visitors, including play and activity areas for children, baby changing facilities, a microwave for warming baby food, and two wheelchair-accessible restrooms.



Leitung / Direction: Sabine Krones

Di-Fr / Tue-Fri 14-18h
Sa, So, Ftg (außer Mo) /
Sat, Sun & holidays (except monday) 10-17h

+43 1 909 4000 84400
kinderinfowien.at

*Themenschwerpunkt März
March special focus*
**Kindheit ohne Rollenklischees
Childhood without the gender
clichés**



WIENXTRA Ausflug © Heidrun Henke

**„Mich hat nicht gewundert,
dass sie auf Mädchen steht –
Gespräche mit Eltern queerer
Kinder“**

Buchpräsentation /
Book presentation

Do / Thu 10.03., 19h
Gratis, ohne Anmeldung! /
Free, no registration required!

kinderinfowien.at/vortraege
Aktuelle Termine

XTRA-Tipp

Buchtipps und Informationsmaterialien zum Thema Gender / Queerness gibt's im März beim Kinderinfo-Infotisch.

Suggestions for books and reading materials on gender / queerness are available at Kinderinfo in March.

**Stürmische Zeiten
Turbulent Times**

*Kinder und Jugendliche nach Trennung / Scheidung der Eltern begleiten
Supporting children and young people after their parents have separated / divorced*

Mi / Wed 20.04., 18-20h

Vortrag für Eltern, Jugendarbeiter*innen & Pädagog*innen, gratis, ohne Anmeldung! / Talk for parents, youth workers and educators, free, no registration required!

kinderinfowien.at/vortraege – Aktuelle Termine

Eine Kooperationsveranstaltung der WIENXTRA-Einrichtungen Institut für Freizeitpädagogik (IFP) und Kinderinfo
A cooperation event between the WIENXTRA institutions Kinderinfo and Institut für Freizeitpädagogik (IFP)

**Sommerzeit ist
Ferienspiel-Zeit
Summer time is
Ferienspiel time**

Ab Juni gibt's in der Kinderinfo gratis die Sommerferienspiel-Pässe für Kinder von 6 bis 13 Jahren, aktuelle Programmtipps und hilfreiche Informationen zur Planung der Kinderbetreuung in den Ferien – Stichwort „Feriencamps“. Das ganze Ferienspiel-Pro-

gramm und alle Informationen sind ab 04.06. online abrufbar: ferienspiel.at

Anregungen für die Sommerferien mit Kindern bis 6 Jahre bietet die Sommer-tipps-Broschüre des Kinderaktiv-Programms – ebenfalls ab Juni gratis in der Kinderinfo erhältlich: kinderaktivcard.at

From June collect your free summer Ferienspiel pass for children aged 6 to 13 from the Kinderinfo, or pick up tips on what's on and helpful information on planning childcare during the summer holidays—keyword

“holiday camps.” The complete Ferienspiel program and all information will be available online from 04.06.: ferienspiel.at

Ideas for the summer holidays for children under 6 can be found in the Kinderaktiv summer tips brochure—also available from June at Kinderinfo: kinderaktivcard.at

**Lust auf
einen Ausflug?
Fancy an
excursion?**

Wandern, Baden,
Ferien genießen
Hiking, swimming,
enjoying the holidays

Genießt warme Frühlingstage mit Sand und Wasser am Spielplatz und wagt Euch an heißen Tagen ins kühle Nass. Entdeckt neue spannende Orte für Kinder in Wien mit diesen Kinderinfo-Listen:

- Ins Grüne – Plätze zum Wohlfühlen
- Matsch & Gatsch – Spielplätze mit Wasser und Sand
- Tiere erleben

Alle Kinderinfo-Listen gibt's gratis in der Kinderinfo und online:
kinderinfowien.at/infos-a-z

Beschreibungen von Wandertagen und Radausflügen mit Kindern in und rund um Wien bietet der Kinderinfo-Blog – Kinderinfo-Fachwissen mit dem persönlichen Touch:
blog.kinderinfowien.at/wandern-mit-kindern

Pünktlich zum Start der Badesaison erscheint die neue Auflage der Kinderinfo-Broschüre „Schwimmen und Baden“ – gratis in der Kinderinfo abzuholen oder online zu bestellen:
kinderinfowien.at/broschueren



WIENXTRA Regenbogen © truthseeker08 Pixabay

Enjoy warm spring days with sand and water at the playground, or dare to jump into cool waters on hot days. Discover exciting new places for children in Vienna with these Kinderinfo lists:

- Into nature—places to feel good
- Splish & splash—playgrounds with water and sand
- Experience animals

All Kinderinfo lists are available free from the Kinderinfo or online:
kinderinfowien.at/infos-a-z

Descriptions of day hikes and cycling excursions with children in and around Vienna can be found in the Kinderinfo-Blog—expert Kinderinfo knowledge with a personal touch:
blog.kinderinfowien.at/wandern-mit-kindern

Right at the beginning of the swimming season, we have a new edition of the Kinderinfo brochure “Swimming and Bathing”—free to collect from the Kinderinfo or to order online:
kinderinfowien.at/broschueren



Holli Wasser
© Christian Thomas

**Rätseln macht
Spaß & Bewegung
ist gesund
Puzzles are fun &
being out and about
is healthy!**

Entdeckt das MuseumsQuartier mit dem Kinderinfo-Actionbound oder erwandert einen (oder gleich mehrere!) der Wiener Stadtwanderwege und holt euch dabei die neuesten Holli-Badges für die Kinderaktiv-App! Jederzeit gratis und ohne Anmeldung, für die ganze Familie!

Discover the MuseumsQuartier with the Kinderinfo-Actionbound, or follow one (or several!) of the Vienna City Hiking Paths, and pick up the latest Holli Badges for the Kinderaktiv app at the same time! Free any time and no registration required, for the whole family!

kinderinfowien.at/app
actionbound.com/bound/kinderinfo
wien.gv.at/umwelt/wald/freizeit/wandern



WIENXTRA-Kinderinfo © Christoph Liebentritt



Direktorin / Curator:
Mag.a Andrea Zsutty

bis / until 26.06.
Di–Fr / Tue–Fri 08.30–16.15h
Sa, So, Fei & Ferien /
Sat, Sun & holidays 09.15–16.30h

Sommerprogramm ab /
Sommerprogram from 05.07.

Alle Programme haben fixe
Beginnzeiten. Reservierung
erforderlich! / All programmes
have fixed starting times.
Reservation required!

+43 1 5247908
kindermuseum.at

ZOOM Kindermuseum ... bringt alle Sinne ins Spiel!

Im ZOOM Kindermuseum darf nach Lust und Laune gefragt, geforscht, gewerkt und gespielt werden. Die Kinder erkunden in eigens für Kinder entworfenen Ausstellungs- und Atelierräumen Themen aus Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur auf spielerische Weise. Kindgerechte Spielstationen, Objekte, künstlerische Installationen und Werkstätten wecken Neugier und regen die Kreativität der Kinder an. Damit wird den Kindern ein spannender und sinnlicher Einstieg in die Museumswelt ermöglicht. Auf 1.600 Quadratmetern bietet das ZOOM Kindermuseum vier unterschiedliche Bereiche an: die ZOOM Ausstellung, das ZOOM Atelier, das ZOOM Trickfilmstudio und den ZOOM Ozean.

ZOOM Kindermuseum ... brings all the senses into play!

At ZOOM Children's Museum Vienna, children are welcome to ask questions, to touch and to feel, to examine and to play to their hearts' desire. Children can playfully explore topics from the world of art, science and everyday culture in exhibitions and studio spaces designed especially with children in mind. Child-friendly playing stations, objects, artistic installations, and workshops arouse their curiosity and stimulate creativity. This provides children with an exciting and sensual introduction to the world of a museum. Covering 1,600 square metres, the ZOOM Children's Museum offers four different areas: the ZOOM Exhibition, the ZOOM Studio, the ZOOM Animation Studio and the ZOOM Ocean.



Alles Holz © Gianmaria Gava

ZOOM Ausstellung / Exhibit

Alles Holz All Wood!

05.03.–26.06.
Di–Fr / Tue–Fri 13.30h & 15.15h
Sa, So, Fei & Ferien (außer Mo) / Sat, Sun & holidays (except Mon) 09.30h, 11.15h, 14h & 15.45h

Eine Mitmachausstellung für Kinder von 6 bis 12 Jahren
A hands-on-exhibition for children aged 6 to 12

In der Ausstellung erfahren die Kinder spielerisch und mit allen Sinnen jede Menge Wissenswertes zum Thema Holz: Wie wird aus einem Baum eigentlich Holz? Welche Eigenschaften haben verschiedene Holzarten? Welche Berufe gibt es rund ums Holz? Und warum ist Holz nicht nur fürs Raumklima, sondern für das Klima auf der ganzen Welt gut?

In this playful exhibition, children use all their senses to explore the topic of wood: How is a tree turned into wood? What are the different qualities of different types of wood? What jobs are associated with wood? And why is wood good not just for indoor climates, but for the climate of the planet as a whole?

ZOOM Atelier Ton- und Gips- geschichten im Möbelwald Clay Tales and Wood Stories

07.03.–26.06.
Di–Fr / Tue–Fr 13.30h & 15.15h
Sa, So, Fei & Ferien (außer Mo) /
Sat, Sun & holidays (except Mon) 09.45h,
11.30h, 14.15h & 16h

Für Kinder von 3 bis 12 Jahren /
For children ages 3 to 12

Im ZOOM Atelier wird weitergebaut an der großen Holz-Ton-Skulptur, diesmal kommt zusätzlich Gips ins Spiel! Tonbäume wach-

sen auf Klavierhockern, Gipssteine kugeln über Wohnzimmertischchen und Tonwellen fließen durch den Kleiderkasten. Gibt's Gips mit Grips? Wer schaut da aus der Ton-schublade? Bau mit allerlei Holzobjekten, Gips und vielen Tonnen Ton gemeinsam mit anderen Kindern weiter an der wunderbaren Wunderwelt!

At the Zoom Studio, work continues on the wood and clay sculpture—but now with plaster in the mix! Clay trees grow out of piano stools, plaster pebbles roll across coffee tables, and waves of clay flow through wardrobes. Using all sorts of wooden objects, plaster, and several tons of clay, join other children to add to this fantastical world of wonders!



Ocean © ZOOM Kindermuseum / J.J. Kucek

ZOOM OZEAN Kleinkinderbereich/ Young Children's Area

05.03.–26.06.
Für Kinder von 8 Monaten bis 6 Jahre
For children from 8 months to 6 years

Di–Fr / Tue–Fri 09h, 10.15h & 11.30h
Für Kinder von 8 Monaten bis 6 Jahre
For children from 8 months to 6 years

Di–Fr / Tue–Fr 13.45h
Für Kinder von 8 Monaten bis 3 Jahre
For children from 8 months to 3 years

Di–Fr / Tue–Fr 15h & 16.15h
Sa, So, Fei & Ferien (außer Mo) / Sat, Sun & holidays (except Mon) 09.30h, 10.45h, 12h, 14h, 15.15h & 16.30h

Für Kinder von 8 Monaten bis 6 Jahre
(auch ältere Geschwister sind willkommen)
For children from 8 months to 6 years
(older siblings also welcome)

Kommt in den Ozean, den speziell für Kleinkinder entwickelten, bunten und vielfältigen Spiel- und Erlebnisbereich. Im Ozean gibt es viele aufregende Orte zu entdecken: die geheimnisvolle Wassergrotte, den Spiegeltunnel oder ein Korallenriff mit Kitzelanemonen.

Dive into the Ocean, the colorful and varied play and sensory area developed specially for young children. The ocean has several exciting areas to explore, including a mysterious underwater grotto, a tunnel of mirrors, and a coral reef with a tickling anemone.



Trickfilmstudio © eSeL.at – Lorenz Seidler

ZOOM Trickfilmstudio Animation Studio Trickfilmexperimen- te im Medienlabor/ Animation Experi- ments in the multimedia lab!

05.03.–26.06.
Sa, So, Fei & Ferien (außer Mo) / Sat, Sun & holidays (except Mon) 14.15h & 16.15h

Workshops für Kinder von 8 bis 14 Jahren /
Workshops for children ages 8 to 14

Gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen erfinden die Workshopteilnehmer*innen eine Geschichte. Sie zeichnen und fotografieren die Figuren und Orte und erwecken sie in einem kurzen Clip zu filmischem Leben. Nach der Vertonung am Ende des Workshops wird das Medienlabor zum Kino und die fertigen Filme werden auch für alle begleitenden Erwachsenen präsentiert.

Work with other children and young people to invent a story. Then design the figures and locations and bring them to life using the new multitouch animation tables. After the soundtrack has been added at the end of the workshop, the multimedia lab becomes a cinema—and the finished films are shown to all the accompanying adults.



The perfect gift that lasts all year!

365 days of free admission to all exhibitions at the Architekturzentrum Wien, Kunsthalle Wien, Leopold Museum and mumok only for just

€ 99,-



MQ POINT

Info • Tickets • Shop

The MQ Annual Pass is valid one year from date of issue!

Only available at MQ Point at the main entrance to the MuseumsQuartier and on shop.mqw.at

shop.mqw.at